

Landesbibliothek Oldenburg

Digitalisierung von Drucken

**Jeversches Wochenblatt
1913**

228 (28.9.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-241151](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:gbv:45:1-241151)

Deversches Wochenblatt.

erschint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühr für die Zeitspaltel oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. L. Metzger & Söhne in Zwer

Deverländische Nachrichten.

№ 228

Sonntag den 28. September 1913

123. Jahrgang.

Erstes Blatt

Wochenschau.

Es kann als sicher gelten, daß sich der Bundesrat alsbald nach seinem demnächst erfolgenden Zusammentritt mit der sogenannten braunschweigischen Frage beschäftigen wird, und wenn die in letzter Zeit hierüber in die Öffentlichkeit gelangten Nachrichten wirklich, wie es den Anschein hat, aus offiziellen Quellen stammen, dann kann man damit rechnen, daß Prinz Ernst August, Herzog zu Braunschweig und Lüneburg, in nicht zu ferne Zeit Herzog von Braunschweig wird. Diejenigen, die diese Lösung guthießen, berufen sich darauf, daß der Prinz in einem am 20. April 1913 an den Reichskanzler v. Bethmann Hollweg gerichteten Schreiben gelobt habe, „nichts zu tun und nichts zu unterließen, was darauf gerichtet ist, den derzeitigen Bestzustand Preußens zu verändern“. Gegen die geplante Umstößung des Bundesratsbeschlusses vom 28. Februar 1907 wird nun freilich geltend gemacht, daß die Sachlage, die zu jener Entscheidung geführt hat, noch heute bestehe, da der Herzog Ernst August einen ausdrücklichen Verzicht auf seine wie ein Anachronismus anmutenden hannoverschen Ansprüche auch jetzt verweigert. Aber da der Deutsche Kaiser den Cumberlandern diese Brücke bauen will, so dürften auch wohl die anderen Bundesregierungen dem preussischen Antrage zustimmen und das prinzipielle Paar binnen kurzer Frist als Herzogspaar in die Burg Heinrichs des Löwen einziehen.

Während man hier bemüht ist, dem Fürsten den Thron zu sichern, sucht man in Albanien für den Thron einen Fürsten. Man sucht noch immer, denn während der eine Kandidat aus begreiflichen Gründen nicht möchte, findet der andere nicht den Beifall der Mächte. Ist es schon für Oesterreich und Italien nicht leicht, sich auf eine Person zu einigen, so sind noch andere da, die ihren Senf dazu geben wollen; und die nächsten dazu, die Albanesen, wird man eigentlich auch fragen müssen, denn sie haben gerade jetzt gezeigt, daß sie durch aus nicht geneigt sind, über sich zur Tagesordnung übergehen zu lassen. Die Nachrichten aus Albanien lauten recht bedrohlich. Während Esfah Pascha auf eigene Faust einen

Staatsstreich unternommen hat und Albanien unter die Suzeränität des Sultans stellen will, so daß die Gefahr eines Bürgerkrieges gegeben ist, sind an der Grenze heftige Kämpfe mit den Serben entbrannt, in die sich einzumischen auch Montenegro Neigung zeigt. Jedenfalls scheint es für die Bäter des noch in der Konstituierung begriffenen allerneuesten europäischen Staatswesens höchste Zeit zu einer diplomatischen Aktion zu sein, da sich sonst leicht an den durch den Konstantinopeler Frieden jetzt glücklich beendeten Balkankrieg Nr. 2 noch der Krieg Nr. 3 anschließen könnte.

Läßt doch auch der zwischen Bulgarien und der Türkei mit manchem Ach und Krach zustande gekommene Vertrag, ganz abgesehen davon, daß man in Sofia heute schon auf eine vereinigte Revision dieser durch die Ungunst der Umstände erzwungenen Abmachungen rechnet, noch ein Bündel ungelöster orientalischer Fragen zurück. Vor allem, außer dem albanischen Problem, die noch immer ausstehende Regelung der türkisch-griechischen Differenzen. Wenn diese sich in letzter Zeit verschärft haben, so ist dabei der Einfluß Frankreichs unschwer zu erkennen, das hier wieder einmal im Trüben zu fischen sucht. Zwar hat der türkische Finanzminister Dschawid Bey behauptet, daß seine Erklärung, wonach die Türkei engen Anschluß an Frankreich suchen müsse, mißverstanden worden sei, aber diese Melodie „pump mir Moos und sei mein Freund“ hat man schon des öfteren von Konstantinopel aus gehört.

Wie der Finanzminister der ewig geldbedürftigen Hofe, so hat auch König Konstantin sich rückwärts konzentriert und bei seinem Besuche in Paris den Franzosen Honig um den Mund geschmiert, um ihre Enttäufung über seine vorher gefallenen deutschfreundlichen Aeußerungen zu dämpfen, aber er hat hierbei, trotzdem er den Präsidenten Poincaré mit dem Großkreuz des griechischen Erlöserordens dekorierte, keine sonderlichen Erfolge erzielt. Die Pariser Presse hat den freundlichen Trinkspruch Konstantins mit bemerkenswerter Kühle aufgenommen, und sie will auch jetzt noch nicht auf die Mahnung hören: Kofen auf den Weg gestreut und des Harns vergessen!

Am Ende werden sie gar verlangen, daß von Athen eine Art Sühneprinz nach chinesischem Muster entsandt wird, ebenso wie jetzt der General Tchanghsün dem japanischen Konsul in Manting einen offiziellen Besuch

abgestattet hat, um sich wegen der bei den letzten Kämpfen erfolgten Tötung dreier Japaner zu entschuldigen. Jedenfalls dürfte der Regierung in Tokio damit der letzte Vorwand zur Fortsetzung der dem Dioskurenpaar Wilson und Bryan abgelauteten Taktik aus der Hand gewunden werden. Auch in Washington hat man sich jetzt entschlossen, die Dinge in Mexiko ihren Gang gehen zu lassen, umiomehr, da der provisorische Präsident Huerta wirklich nicht nur zur Veranstellung einer unbeeinflussten Präsidentenwahl entschlossen zu sein scheint, sondern sogar Mexiko zur Regelung der aus den revolutionären Wirren entstandenen ausländischen Forderungen macht. Von der zu diesem Zweck in Aussicht genommenen Kommission wird freilich noch ein weiter Weg bis zur Regelung sein.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Berlin, 26. Sept. Ueber die beabsichtigte Kolonialreise des deutschen Kronprinzen erfahren wir: Der Kronprinz trägt sich schon seit längerer Zeit mit dem Gedanken, eine Reise nach den afrikanischen Kolonien zu unternehmen. Schon auf der Indienreise war dieser Plan erwogen worden, mußte aber damals unterbleiben. Die Reise soll nun im nächsten Frühjahr bestimmt stattfinden. Wahrscheinlich wird der Kronprinz zunächst über den Balkan und Aegypten Ostafrika besuchen, daran anschließend über die Kapkolonie Südwestafrika aufsuchen und auf der Rückreise einen kurzen Abstecher in Kamerun machen. Nach der Rückkehr wird der Kronprinz seinen Wohnsitz wieder in Potsdam nehmen. Die Kronprinzessin wird an der Reise nicht teilnehmen. In den Kolonien will der Kronprinz Jagdausflüge machen.

Eine Enquete der Reichsregierung zur Frage des amerikanischen Tabakstrafes. Auf das von dem Handels- und Staatssekretär des Innern gerichtete Schreiben, in dem auf die Bewegung in der deutschen Zigarettenindustrie gegen den amerikanischen Tabakstraf hingewiesen und eine Enquete angeregt wurde, hat der Staatssekretär des Innern erwidert, daß die Bewegung seitens der Behörden schon seit langem mit Aufmerksamkeit verfolgt wird, und daß bereits vor mehreren Monaten mit den beteiligten Ressorts wegen Einleitung

„Ich habe mich schon zweimal wegen des Rettungsbootes an den Herrn Gräfe gewandt,“ fuhr Peter fort, „zuletzt voriges Jahr, aber er hat mich damals wie einen dummen Jungen behandelt und mir zugerufen, ich verändere nichts davon, sollte mich nicht um Dinge kümmern, die mich nichts angingen, sondern lieber meine Större fangen. Durch solche Antworten mit Hohn und Spott erbittert man aber nur die Menschen. Ich will ihm ja die Verantwortlichkeit für den Tod der Belagerung nicht zuschreiben, da ich nicht weiß, ob die Regierung das Boot bewilligt hätte und die Rettung auch nur eines einzigen Mannes selbst mit diesem Boote möglich gewesen wäre. Wenn ich aber an seiner Stelle wäre, würde ich so leicht keine Ruhe finden.“

„Sie haben Recht,“ begann der Gerichtsrat sichtlich bewegt, „die Verantwortung für dies traurige Ereignis kann man keinem Menschen zuschreiben, auch unserer Regierung nicht. Denn ich weiß, daß diese im vorigen Jahre Berichte über die Sicherung der Küsten und Vorschläge für Hilfeleistung bei Seenfällen von allen Deichbeamten eingefordert hat. Was sagen Sie dazu, Herr Deichgraf?“

Diesem mußte es in der letzten Zeit ganz besonders schwindl im Saale vorgekommen sein, denn der Schweif stand ihm auf der Stirn, und seine Finger nestelten hastig am Uniformkragen umher. Mehrmals räusperte er sich, ohne ein Wort herauszubringen. Endlich gelang es ihm.

„Ich — ich hielt den Vorschlag des jungen Menschen für — für unnütz,“ begann er frotternd. „Er hatte doch keine Erfahrung mit solchem Boot, ja, die hatte er doch nicht!“ wiederholte er triumphierend und wie erleichtert durch diesen glücklichen Einfall. Und nun fügte er flüchtig hinzu: „Er ist auch bloß Fischer, und ich kenne die Leute hier besser als er.“

Peter Fersen.

Eine Geschichte vom deutschen Nordsee-Strande von Friedrich Otto Boehm.

(28)

(Fortsetzung.)

Unruhig traten bei dieser konfusen Aeußerung und offenen Beschuldigungen die Fischer hin und her und begannen schon laut zu murren, als der Gerichtsrat erwiderte:

„Der Unfuss scheint für Sie klar zu sein, aber Ihre Meinung ist ein falscher Schluß aus falscher Voraussetzung. Denn erstens scheinen Sie gar nicht gehört zu haben, daß Herr Fersen ein starkes, fechtliches Boot verlangte, nicht etwa ein so schwaches Ding, wie man sie hier am Strande sieht, und zweitens halten Sie die Leute hier wohl mit Unrecht für feige. Ich halte unsere Strandsfischer aus langer Erfahrung für mutig und hilfsbereit, natürlich dies nur, wenn sie ihrem Boote vertrauen können. Ist das so, ihr Leute?“

„Jau, jau, Herr Gerichtsrat,“ riefen mehrere durcheinander, „Wenn wir 'ne groot Boot hebben, denn gah'n wi dormit of in 'n Storm!“

„Sei so fülwen feig!“ rief der lange Jakob. „Wat het hei schragen in 't Water! An sine Belohnung hebben wi jo of noch niet!“

Lautes Gelächter entstand. „Mähigt Euch, ihr Leute!“ gebot der Gerichtsrat Ruhe. „Das gehört ja gar nicht hierher.“

„Herr Gerichtsrat,“ nahm Peter wieder das Wort, „ich kenne meine Strandsgenossen und weiß, daß man sich in der Not auf sie verlassen kann, aber dem Deichgrafen sind sie nicht wohlgesinnt, und er ihnen auch nicht.“

„So ist dat! Dat is de ganz' Geschied! Wi truen em niet!“ rief alles durcheinander.

„Nicht unterbrechen!“ mahnte der Gerichtsrat.

„Ich habe mich schon zweimal wegen des Rettungsbootes an den Herrn Gräfe gewandt,“ fuhr Peter fort, „zuletzt voriges Jahr, aber er hat mich damals wie einen dummen Jungen behandelt und mir zugerufen, ich verändere nichts davon, sollte mich nicht um Dinge kümmern, die mich nichts angingen, sondern lieber meine Större fangen. Durch solche Antworten mit Hohn und Spott erbittert man aber nur die Menschen. Ich will ihm ja die Verantwortlichkeit für den Tod der Belagerung nicht zuschreiben, da ich nicht weiß, ob die Regierung das Boot bewilligt hätte und die Rettung auch nur eines einzigen Mannes selbst mit diesem Boote möglich gewesen wäre. Wenn ich aber an seiner Stelle wäre, würde ich so leicht keine Ruhe finden.“

„Sie haben Recht,“ begann der Gerichtsrat sichtlich bewegt, „die Verantwortung für dies traurige Ereignis kann man keinem Menschen zuschreiben, auch unserer Regierung nicht. Denn ich weiß, daß diese im vorigen Jahre Berichte über die Sicherung der Küsten und Vorschläge für Hilfeleistung bei Seenfällen von allen Deichbeamten eingefordert hat. Was sagen Sie dazu, Herr Deichgraf?“

Diesem mußte es in der letzten Zeit ganz besonders schwindl im Saale vorgekommen sein, denn der Schweif stand ihm auf der Stirn, und seine Finger nestelten hastig am Uniformkragen umher. Mehrmals räusperte er sich, ohne ein Wort herauszubringen. Endlich gelang es ihm.

„Ich — ich hielt den Vorschlag des jungen Menschen für — für unnütz,“ begann er frotternd. „Er hatte doch keine Erfahrung mit solchem Boot, ja, die hatte er doch nicht!“ wiederholte er triumphierend und wie erleichtert durch diesen glücklichen Einfall. Und nun fügte er flüchtig hinzu: „Er ist auch bloß Fischer, und ich kenne die Leute hier besser als er.“

„Sie sprachen da von fehlender Erfahrung mit sol-

einer im Reichsamt des Innern abzuhalten. Enquete über diese Frage in Verbindung getreten worden ist. Der Zeitpunkt der Verhandlungen, die ähnlich wie bei der Kartellenquete in kontradiktorischem Verfahren stattfinden werden, steht noch nicht fest.

Zunahme der Auswanderung. Die deutsche überseeische Auswanderung hat infolge der schlechten Wirtschaftsjunktur in diesem Sommer gegen das Vorjahr wieder zugenommen. Im August wanderten über Bremen und Hamburg 1882 Deutsche gegen 1337 im August 1912 aus. Ueber nichtdeutsche Häfen sind 847 (436) ausgewandert. An ausländischen Auswanderern wurden im August 1913 befördert 20 867 über Bremen, 16 648 über Hamburg, zusammen 37 515.

Die Erhöhung der Veteranenbeihilfen. Die vom 1. Oktober ab in Kraft tretenden Veteranenbeihilfen erfordern einen Mehrbedarf von acht Millionen Mark im Jahre. Die Veteranenbeihilfen werden jetzt 75 Prozent aller Kriegsteilnehmer gewährt, nämlich rund 260 000. An Veteranenbeihilfen sind seit 1895 bis jetzt 220 Millionen Mark gezahlt worden, dazu kommen noch besondere Aufwendungen für solche Veteranen, die im Kriege verwundet und seitdem in ihrer Erwerbstätigkeit beeinträchtigt waren.

Schweiz.

Bern, 25. Septbr. In der Schlussitzung der internationalen Arbeiterschulkonferenz sprach der französische Delegierte Millerand namens der Konferenz dem schweizerischen Bundesrat den Dank aus für die Gastfreundschaft und für die Einberufung der Konferenz. Der Redner gedachte der Männer, die die erste Konvention geschaffen haben, Bundesrat Deucher, Montemartini, Neumann und Waddington, die alle gestorben seien, deren Werk aber bleibe und wachse. Die Konferenz habe den Interessen der Humanität gedient, ohne den Interessen der einzelnen Länder zu schaden. Millerand gab der Hoffnung Ausdruck, daß recht bald eine neue Konferenz einberufen werde, um wieder einen neuen Schritt weiter zu gehen auf dem Wege des Arbeiterschutzes. Der Bundesrat Schulthess, der Präsident der Konferenz, schloß diese mit einer Ansprache, in welcher er den Delegierten dankte, insbesondere den ausgezeichneten Präsidenten der beiden Kommissionen, Ministerialdirektor Cajpar und Millerand. Das Ergebnis sei befriedigend, gemessen an dem der Konferenz vorgelegten Programm, bedeute aber nichtsdestoweniger einen beträchtlichen Fortschritt. Gerade im Interesse des Fortschreitens der internationalen Arbeiterschulgebung sei es notwendig gewesen, sich gegenseitig Konzessionen zu machen. Der Bundesrat werde den verschiedenen Regierungen die in der Schlussakte gestellten Anträge mitteilen und werde befehlen, daß eine zweite diplomatische Konferenz einberufen werde, um die Texte der Konventionen zu genehmigen, die zwischen den Regierungen vereinbart werden sollten. Der Bundesrat hoffe, aus Anlaß der Schweizerischen Landesausstellung 1914 diese diplomatische Konferenz in Bern begrüßen zu können. Der Redner schloß die Konferenz mit den Worten: Auf Wiedersehen zur Fortsetzung des so glücklich begonnenen Wertes!

Bern, 25. Septbr. Der Bundesrat hat an eine größere Anzahl von Regierungen Einladungen erlassen, zu einer Konferenz in Bern betreffend den Weltnaturpark auf Montag den 17. November morgens 10 Uhr ins Parlamentsgebäude.

Spanien.

Madrid, 26. Septbr. Die Zeitungen veröffentlichten eine Nachricht aus Badajoz, nach welcher portugiesische Versuchswörter sich anschießen sollen, Unruhen leichterer Art in ganz Portugal hervorgerufen, und die Aufmerksamkeit der Regierung abzulenkten, während die Streikkräfte der Royalisten in das nördliche Portugal eindringen. Diese Nachrichten stammen von in Portugal festgenommenen Monarchisten. Die Regierung in Lissabon hat die spanische Regierung gebeten, den Monarchisten Anwerbungen in Spanien unmöglich zu machen.

Charlotte Bertig, die Enkelin des Hamburger Reeders Herrn Franz Bertig, welche als Reisende die Brigg zur Ueberfahrt nach Hamburg benutzte, ist durch die beiden jungen Fischer Peter und Hinrich Peters unter höchster eigener Lebensgefahr aus dem Wrack gerettet worden.

Allmählich leerte sich der Saal der Strandkneipe. Im allgemeinen mit dem Verlauf dieses denkwürdigen Gerichtstages zufrieden, zumal, da sie selbst nicht in Verdacht geraten, dafür aber der verhaftete Deichgraf gründlich abgeführt worden war, traten die Fischer langsam ins Freie, aber nicht etwa, um sogleich die liebe Heimatbütte aufzusuchen, sondern um draußen die Ereignisse noch vielmals laut und eindringlich zu besprechen und jetzt erst ihre wahre Meinung in ihrer eigenen Weise gründlich auszutramen. Und dabei ging es nicht gerade ruhig zu.

Die anderen Beteiligten bildeten dagegen eine stillere Gemeinde. Der Deichgraf suchte ingrimig und zugleich geknickt wie eine verkannte Unschuld sein Gesicht auf; die Gerichtsbeamten ordneten die Akten, und die drei Geschwister Peters standen mit der Freundin in einer Ecke des Saales, alle tief bewegt. Und dabei rühte Charlottens feine, schmale Hand so ruhig in der braunen Taft Peters, und sie schaute so vertrauensvoll und ergaben zu ihm empor, daß der alte Trinius gewiß seine helle Freude darüber geäußert hätte.

Portugal.

Lissabon, 26. September. Die Zeitung O Mundo veröffentlicht aus dem angeblichen Geständnis eines Verhafteten folgende Einzelheiten über die aufgedeckte Verschwörung: Fünf Söldnatskavaliere waren dazu ausersehen, bei Nacht in den Park des Ministerpräsidenten Affonso Costa in Cintra einzudringen und eine Bombe gegen sein Haus zu werfen; sobald der Minister am Fenster erschiene, sollten sie ihn mit Revolverschüssen töten. Sein Tod sollte das Zeichen zum Ausbruch der Revolte sein. Nach den Aussagen eines andern Verhafteten sollte der Kriegsminister Perceira Bastos auf die gleiche Weise ermordet werden. Radikale Republikaner und Monarchisten sollen an der Verschwörung beteiligt sein.

Verteilung von Hauptprämien.

Jever, 27. September.

Dem Stierförderungsverbande Jever-Rüstringen wurde heute auf dem Marktplatz die Verteilung von Hauptprämien an Stiere vorgenommen. In Verbindung damit fand eine Verteilung von Preisen an Stierkälber, wofür 500 M zur Verfügung standen, wovon folgende Preise gebildet wurden: 2 zu je 100 M, 2 zu je 75 M, 3 zu je 50 M. An Hauptprämien standen 4650 M zur Verfügung. Es fanden nach dem Verzeichnis in Konkurrenz 3 dreijährige und ältere Stiere, 7 zwei- bis dreijährige, 9 ein bis zwei Jahre alte, ferner waren 69 Stierkälber angemeldet.

Das Material unter letzteren war ganz vorzüglich, so daß die Preisrichter alle Mühe hatten, das Beste herauszufinden. Auch die älteren Stiere waren ausgezeichnet in Form. Die Veranstaltung hatte, wie immer, zahlreiche Landwirte zur Stadt geführt. Wahrscheinlich wird noch manches Stierfah seinem Besitzer wecheln, bis zu 1000 M wurden schon vor Verkündigung des Resultats für ein in engerer Konkurrenz stehendes Stierfah geboten.

Nachstehend folgen die Resultate:

Dreijährige und ältere Stiere.

1a Prämie 300 M und 2. Nachzuchtprämie von 150 M Stier Tello der Stierhaltungsgenossenschaft Midboge.

1b Prämie 300 M und 3. Nachzuchtprämie von 150 M Stier Stier Scharnhorst der Bes. J. Kemmers, Förrien, und Br. Bruhnen, Warfen.

2a Prämie 200 M Stier Scheffer, Bes. W. Tiarks, Memershausen.

2b Prämie 200 M und 2. Nachzuchtprämie 150 M Stier Thaer, Bes. C. Habben, Quanens, und L. Gerdes, Wiefelner-Oldater.

2c Prämie 200 M und 2. Nachzuchtprämie von 150 M Stier Thompen, Bes. F. Brader, Böttens.

3. Prämie von 150 M Stier Tauchnik, Besitzer F. Eilers, Baeckel.

Eine erste Nachzuchtprämie von 400 M erhielt der Stier Rambold, Bes. Ernst Weerda, Wiarderalteideich.

Ein bis zwei Jahre alte Stiere.

1a Prämie von 300 M Stier Umber, Bes. J. Martens jun., Cleverns.

1b Prämie von 300 M Stier Ujeft, Bes. Cl. Müller, Gr.-Ahaude, und Taddigs, Wiarderalteideich.

1c Prämie von 300 M Stier Upland, Bes. C. Eilers, Langewerth.

1d Prämie von 300 M Stier Utlander, Bes. W. Köster, Lettens.

3a Prämie von 150 M Stier Urjer, Bes. R. Busma, Depenhausen.

3b Prämie von 150 M Stier Untersberg, Bes. B. Wffers, Sandersseideich.

Stierkälber.

1a Prämie von 100 M St. v. Cölln, Helmstedt; 1b Pr. 100 M E. Graafls, Fr.-Aug.-Groden; 2a Pr. von 75 M Fr. Janßen, Wffenhausen; 2b Pr. von 75 M E.

Endlich gingen auch sie nach der Saalkür, die beiden Mädchen voran.

Da schaute der Gerichtsrat auf. „Sie wollen doch nicht etwa so still und ohne Gruß von mir scheiden?“ Mit diesen Worten trat er zu ihnen.

„Wir wagten nicht, Sie zu stören, Herr Gerichtsrat,“ erwiderte Peter; „aber meine neue Schwester hier,“ fuhr er lächelnd und auf Charlotte schauend fort, „bedarf nach dieser Aufregung der Ruhe und muß heim. Ich selber wollte wiederkommen und Ihnen für Ihre Freundlichkeit noch danken. Das kann ich ja aber gleich jetzt tun.“

„Nichts davon!“ fiel der Alte ein. „Ich habe nur meine Pflicht getan, möchte aber noch so manches außergerichtlich mit Ihnen besprechen. Bleiben Sie also, bitte, noch hier, bis wir mit den Akten fertig sind. Aber von den Damen will ich mich jetzt schon verabschieden.“

Er reichte erst dem darüber ganz erstaunten Sinnerk und dann Charlotten die Hand, wünschte ihr Glück zu ihrer so wunderbaren Rettung, wobei dieser die Tränen in die Augen traten, und stellte sich ihr zur Verfügung, wenn sie eines juristischen Rates bedürfe. Dankbar nahm Charlotte sein freundliches Anerbieten an.

(Fortsetzung folgt.)

Graafls, Fr.-Aug.-Groden; 3a Pr. von 50 M A. Albers, Tabshausen; 3b Pr. von 50 M H. Evers, Wiarderbüsch; 3c Pr. von 50 M Fr. Janßen, Wffenhausen.

Anerkennungen erhielten: Fr. Ortigas, Grimmons; A. Müller, Manhausen; Ad. Folkers, Wilschhausen; J. Harms, Salbelen; Gebr. Weder, Münchhausen; Heinz Specht, Wichtens; H. Evers, Wiarderbüsch; C. Müller, Wagens; A. Müller, Manhausen.

Aus dem Großherzogtum.

.. Oldenburg, 26. September. Am 11. Oktober findet hier in der Anton eine Landeslehrerverammlung statt. Die Tagesordnung ist folgende: 1. Wünsche für eine Neugestaltung des naturwissenschaftlichen Unterrichts im Seminar (Stolle II-Oldenburg). 2. Besprechung der Leitfänge zu dem Vortrage von Koopmann-Bardenfleth über das Lesebuch für die Oberstufen. 3. Notwendigkeit und Aufgaben eines Bildungsausschusses im Landeslehrerverein (Dirks-Delmenhorst). 4. Die Gemeindefulle in der Praxis (Förner-Brettorf). — Mit Beginn des Wintersemesters treten 17 Braunschweiger Lehrer in den Oldenburger Schuldienst.

*** Oldenburg, 26. Sept.** Das Hoftheater brachte gestern abend das neue Lustspiel des bekannten Berliner Romanographen v. Jobeltitz „Bill und Wiebke“ zur Uraufführung. Der Autor war anwesend und konnte nach den drei letzten Akten den sich immer mehr steigenden Beifall dankend entgegennehmen. Von auswärts waren mehrere Bühnenleiter erschienen. Es steht zu hoffen, daß das neue Stück von hier seinen Weg über die Bühnen machen wird.

*** Burlage, 25. Sept.** Das L. A. berichtet: Während des letzten Gewitters suchten der Bauunternehmer Willen aus Norden und fünf Arbeiter unter einer Eiche Schutz vor dem strömenden Regen. Einige Sekunden nach ihrem Weggang — sie waren etwa fünf Meter davon entfernt — schlug der Blitz in die Eiche und zersplitterte sie.

*** Brate.** Der holländische Dampfer Admiral de Ruijter ist Donnerstag nachmittag angekommen. Er überbringt 8051 Tonnen Gerste von Taganrog. Der Dampfer ist ein sogenannter Turtelbedeckter. Sein Tiegang betrug bei der Ankunft sieben Meter. Der Dampfer hat eine Breite von 58 Fuß und trägt zwölf Masten. Für 16 Käume hat er 27 Luken.

*** Brate, 26. Septbr.** Das Seeamt Brate verhandelte über den am 13. September erfolgten Untergang der Barkeler Tjak Vier Geschwister (Sassen), die bekanntlich nach einem Zusammenstoß mit Tonne 16 in der Elbe weglang. Das Seeamt führt den Unfall darauf zurück, daß die Besatzung bei der Fahrt in der schwarzen Tonnenlinie nicht genügend auf die Tonnen achtete.

Aus den Nachbargebieten.

+ **Carolinensiel.** Donnerstag und Freitag fand hier der diesjährige Krammarkt statt. Leider war der Besuch auf dem Markt nur sehr gering, so daß die anwesenden Marktbuden und das Karussell keine großen Einnahmen zu verzeichnen hatten. In den Lokalitäten Hotel zur Traube, Hotel zum Deutschen Hause und in der Gastwirtschaft zur Erholung, wo abends großer Tanz stattfand, war das Publikum zahlreich vertreten.

*** Leer, 26. Septbr.** Ertrunken ist im Hafen der Führer der Yante Leer 28, der 28jährige Schiffer Eilert Hartmann aus Solwarde bei Remels. Er stürzte infolge Fehltragens von Bord.

*** Emden, 26. Sept.** Tödlich überfahren wurde der Hilfsbremser Bloom. Er rutschte beim Aufspringen auf den Schlußwagen eines Güterzuges aus. Der Wagen quetschte ihm den Unterleib zusammen, so daß sofort der Tod eintrat.

*** Bremen.** Die Bürgerchaft hat in ihrer Sitzung vom Mittwoch den Antrag des Senats, den Freimarkt vom Markt und Domschof nach dem Plage an der Gufstaa Deeljen-Allee zu verlegen, mit 56 gegen 51 Stimmen angenommen.

Neueste Nachrichten.

Berlin, 27. Sept. Wie der Boff. Ztg. von einem Augenzeugen gemeldet wird, entgleiste am Donnerstag der Brodenzug vor der Station Dreimannshöhe. Die eine Schiene wurde aus ihrer Lage gerissen. Die Lokomotive und zwei Personenwagen entgleiteten.

Hamburg, 27. Sept. In der Ahrensburger Straße hat das Dienstmädchen Anna Frenck das vierjährige Kind ihrer Dienstherrschaft mit einem Strick erdrosselt und dann mit dem zweijährigen Kinde die Wohnung verlassen. In einem hinterlassenen Briefe teilt sie mit, daß sie die Absicht habe, mit dem zweiten Kinde sich selbst das Leben zu nehmen.

Wattenscheid, 27. Sept. (Berl. Morgenbl.) Auf der Hochstraße tötete gestern der 27jährige Bergmann Paul Steinert den Bergmann Albert Unterhalt, mit dem er kurz vorher in Meinungsverschiedenheiten beim Kartenspiel geraten war, durch mehrere Stiche ins Herz. Er wurde verhaftet.

Duisburg, 26. Sept. Vor dem hiesigen Schwurgericht hatte sich der Dienstmann Nowof aus Mark wegen Ermordung seiner Ehefrau zu verantworten. Der An-

geflachte hat am 8. Mai d. J. seine Frau im sogenannten Grauenbüsch bei Oberhausen erdrosselt. Die Geschworenen erkannten den Angeklagten für schuldig des Mordes. Das Urteil lautete auf Todesstrafe.

Frankfurt a. M., 26. Sept. Die Internationale Konferenz für Luftrecht ist heute abend mit einem Festessen im Frankfurter Hof geschlossen worden. Die nächste Tagung findet in Mailand statt.

Dresden, 27. Sept. (Berl. Morgenbl.) Als gestern während der Aufführung von *Wibens Hedda* Gabler im Neuen Königlichen Schauspielhaus heftige Krämpfe des Unwillens im Publikum über die mangelhafte Akustik laut wurden, geriet die Darstellerin der Hedda Gabler, Frau Körner, in solche Aufregung, daß sie einen Nervenzug erlitt. Die Vorstellung mußte abgebrochen werden. Die Künstlerin liegt in ihrer Wohnung schwer krank darnieder.

Geißles, 26. Sept. Der ärztliche Bericht über den Zustand des Oberleutnants v. Winterfeldt lautet: Der Tag ist ziemlich ruhig verlaufen. Der Verwundete schläft ein wenig. Der Zustand des Kranken ist ziemlich unverändert.

Rotterdam, 27. Sept. Im Manövergelände bei Holten unternahm eine Reiterpatrouille eine wütende Attacke im Rücken von 3000 Mann Infanterie. Der Infanterieleutnant Depries Kobbe, der sich hinter der Stellung befand, wurde niedergeworfen und erlitt eine Gehirnerschütterung. Mehrere Mannschaften wurden durch Säbelhiebe verletzt.

London, 27. Sept. Die Morning Post meldet aus Schanghai: Der japanische Konsul in Kanton hat alle Japaner aufgefordert, in das Konsulat zu kommen, wo sie von Maschinengewehren beschützt seien. Wie sich jetzt herausstellte, hat General Changshuen entgegen früheren Meldungen bis jetzt sich nicht bewegen entschuldigt, daß seine Truppen in den letzten Gefechten drei Japaner getötet haben.

Newport, 27. Sept. (Berl. Morgenbl.) Banditen hielten einen Schnellzug in der Nähe von Bibbille (Missouri) an, sprengten in dem Postwagen die Geldschränke mit Dynamit und erbeuteten 400 000 \$.— Als in Nashville (Tennessee) das Parlament über ein neues Schanzgesetz beriet, wurde es von bewaffneten Banden belagert. Beide Parteien machten sich schußfertig. Die Abgeordneten wurden mit Revolvern bedroht. Die Mobilisierung der Miliz wird erwartet.

Cettandale (Alabama), 27. Sept. Drei Räuber brachten gestern bei Baglewood einen Zug zum Halten und bedrohten das Zugpersonal und die Reisenden mit Revolvern. Nachdem sie 5000 Dollars geraubt hatten, kuppelten sie die Lokomotive los und fuhren auf ihr davon.

Kassel, 27. Sept. Schon in den frühen Morgenstunden herrscht zum tausendjährigen Jubiläum in den Straßen ein erwartungsvolles Leben und Treiben. Um 10 Uhr begannen die Turn- und Spiel-Veranstaltungen

der Schüler und Schülerinnen der höheren Lehranstalten. Gegen Mittag fand im StadtverordnetenSaale des Rathhauses in Gegenwart der städtischen Behörden mit dem Oberbürgermeister an der Spitze, von Vertretern der staatlichen und militärischen Behörden, einer Anzahl auswärtiger Ehrengäste und sonstiger Geladenen der Festakt statt. In der Festrede gab der Redner einen kurzgefaßten Ueberblick über die Entwicklung der Stadt und würdigte ihre Bedeutung. Als Vertreter des Kaisers wohnte dem heutigen Festakt Prinz August Wilhelm bei.

Wien, 27. Sept. Das Fremdenblatt ist in der Lage, die Meldungen, denen zufolge sich in den Reihen der im Kampfe mit den serbischen Truppen stehenden Albanesen auch österreichisch-ungarische Offiziere befinden sollen, kategorisch zu dementieren.

Paris, 27. Sept. Der Petit Parisien will erfahren haben, daß die Türkei die Absicht habe, die Verhandlungen mit Griechenland abzubrechen und nur unter der Bedingung wieder aufzunehmen, daß ihr die Inseln Kios und Methlene zurückrestituiert werden. Die Türkei soll gegenüber Kios ein Landungskorps bereit halten.

Poltawa, 27. Sept. Hier sind bisher acht Personen an Cholera erkrankt, drei davon sind gestorben.

Rio de Janeiro, 27. Sept. Telegramme aus Belem im Staate Para geben beharlich auftretende Gerüchte von der Ermordung des Gouverneurs des Staates wieder. Einzelheiten fehlen.

Nützliche Anzeigen.

Eisenbahn-Direktion.

Oldenburg, 17. Sept. 1913.
Sonderzüge wegen des Herbstrennens in Ohmstede.

Wegen des Herbstrennens in Ohmstede werden Sonntag den 12. Oktober 1913 folgende Sonderpersonenzüge mit 2. und 3. Klasse zu gewöhnlichen Fahrpreisen gefahren:

ab Oldenburg 1,40 u. 2,18 nachm.
an Ohmstede 1,47 u. 2,25 nachm.
ab Ohmstede 5,35 nachm.
an Oldenburg 5,41 nachm.

Answärtige Behörde.

Der Kreistag des Kreises Wittmund hat in seiner Sitzung vom 6. Dezember 1912 beschlossen, von Kraftwagen (Automobilen) nach Maßgabe des Allerhöchsten Erlasses vom 6. Juni 1904 betreffend die Ergänzung des Chausseegelbtes vom 29. Februar 1840 für den Kraftwagenverkehr Chausseegeld zu erheben, und zwar:

- von Kraftwagen
- I. zum Fortschaffen von Personen
- a) mit Gummiradreifen und
- 1. mit mehr als 4 Sitzplätzen 20 Pf.,
- 2. mit 4 und weniger Sitzplätzen 10 Pf.;
- b) ohne Gummiradreifen und
- 1. mit mehr als 4 Sitzplätzen 30 Pf.,
- 2. mit 4 und weniger Sitzplätzen 15 Pf.

Als Sitzplätze in diesem Sinne werden nur die dauernd eingebauten festen Sitzgelegenheiten — hierzu gehören auch die zum vorübergehenden Gebrauch eingerichteten Klappsitze — (Erl. d. Min. d. öff. Arb. v. 16. Februar 1909 — III. B. 12. 41 D —) einschließlich des Siges für den Wagenführer angesehen.

- II. Zum Fortschaffen von Lasten
- a) mit Gummiradreifen und
- 1. beladen 20 Pf.,
- 2. leer 10 Pf.;
- b) ohne Gummiradreifen und
- 1. beladen 30 Pf.,
- 2. leer 15 Pf.

Von unbeladenen Kraftwagen, welche landwirtschaftlichen Betriebszwecken dienen, wird, wenn sie mit Gummiradreifen versehen sind, 5 Pf., sonst 8 Pf., entrichtet. Als beladen sind die unter II erwähnten Kraftwagen dann anzusehen, wenn sich auf ihnen außer dem zur Ausrüstung erforderlichen Stoffe und ihrem sonstigen Zubehör an anderen Gegenständen mehr als 100 Kilogramm befinden. Chausseegeld wird nicht erhoben von Kraftwagen, welche den Hofhaltungen des Adniglichen und des Fürstlich Hohenzollernschen Hauses, dem preussischen Staate

oder dem deutschen Reiche gehören oder für deren Rechnung betrieben werden. Im übrigen finden die Befreiungen und die zusätzlichen Vorschriften zum Chausseegelbte vom 29. Februar 1840 mit den durch spätere Gesetze und Verordnungen bedingten Maßgaben auf den Verkehr mit Kraftwagen entsprechende Anwendung.

Die Hebung des Chausseegelbes beginnt mit dem Tage dieser Veröffentlichung.

Aurich, 12. März 1913.
Der Regierungs-Präsident.

Vermihte Anzeigen.

Empfehle meinen
Schafbock.
Verkaufe einen angel. Schafbock.
AL-Werdum. G. Gerdes.

Sehr wachsame Hündin
(Dobbermann) veräußert.
Dr. Peters.

Anzulaufen gesucht
20 starke halbjährige
Saugföhlen
(Arbeitspferde)
bei sofortiger Abnahme.
Umgehende Pferten erbeten.
Jever. Hugo Weinlein.

Suche gute Saugfüllen
anzukaufen.
Goldene Linie R. Heyen.
bei Carolinenfel.

Sitzplätze
Gesucht per sofort
1 tüchtige Verkäuferin
für die Konfektion. Im
Schneidern gewandte
Damen werden bevorzugt.
A. Mendelsohn.

Gesucht auf gleich oder später
ein ordentliches Dienstmädchen.
E. Harms.

Hohenzollerner Mühle.
Suche einen ordentlichen kleinen
Snecht.

Auch kann ein Lehrling
eintreten.
Neuestr. A. Lampe,
Ronditorei u. Bäckerei.

Suche für meinen 15jährigen
Sohn Stellung in der Landwirtschaft
für die Familienanschluß. Off.
unter W. W. 15 an die Exped.
d. Bl.

Zimmer- und Maurergesellen
sucht
Schoof. S. Janßen.

Prima neue Emdor Voll-
heringe.
G. Kahlen.

Drucksachen

für den **Geschäftsbedarf** für den **Familienbedarf**

- Rechnungen
- Briefbogen
- Mitteilungen
- Briefumschläge
- Postkarten
- Postpaketadressen
- Postnachnahmekarten
- Geschäftsempfehlungen
- Preislisten
- Besuchskarten
- Anhängerkarten
- Auslieferadressen usw.;
- Bisitenkarten
- Glückwunschkarten
- Einladungskarten
- Geburtsanzeigen
- Verlobungskarten
- Verlobungsbriefe
- Hochzeitsmahlungen
- Hochzeitszeitungen
- Tischkarten
- Tischlieder
- Todesanzeigen
- Danklagungskarten usw.;

für
Behörden, Vereine, Genossenschaften,
Bankgeschäfte:

Formulare, Listen, Register, Voranschläge,
Scheine, Satzungen, Programme jeder Art.

Buchdruckerei G. L. Wettker & Söhne.

J. C. Schmidt

Solicitant

Erfurt O.

Telegramm-Adresse:

Blumenschmidt.

J. C. Schmidts berühmter

Abreißkalender.

Obit!

Kaufe wie sonst jedes Quan-
tum **Obit.** Gebitte Nachrich!
Komme sofort.

Th. Hartmann.
Jever, a. d. Schladde.

Wohne nicht mehr
Schloßstr., sondern
Wangerstr., oben bei Herrn Bäder-
meister Buns. Eingang Wagerstraße.
Meta Loben, Stickerin.

Kunst- u. Handelsgärtnerei.
Samenhandlung,
eigene Kulturen.
Thüringens bedeutendste
Rosen- u. Obstbaumschulen.
Gartengeräte, Gartenbücher.

Blumenbinderei-Arbeiten
für Freud und Leid.
Künstl. Blumen u. Pflanzen.
Naturgetreu präparierte
Palmen.

Arrangements für Zimmer-
schmuck und zu Geschenken bei
allen Gelegenheiten.

Reichillustrierte Preisunter-
suchungen aller Abteilungen auf Wunsch
kostenlos.

Honig, feinst. rein. Bienenhonig,
verf. 10 Pf.-Dose Mt.
7,80, 5 Pf.-Dose Mt. 4,25, hell. Schwei-
ben-(Waben)honig 10 Pfund
1050 Mt. franco. Nichtigesallend.
nehme zurück. Gerh. Ottmer,
Großmolkerei, Osterhepels b. Cudewitz i. D.

Ausführung sämtlicher
Dachdeckerarbeiten.
A. Stahl, Dachdeckermeister.
Telephon 329.

Berliner Neuplätt-
und Glanzier-Kursus
beginnt Anfang und Mitte
eines jeden Monats.
Damen erlernen in
kürzest Zeit das Plätten,
Glanzieren, Einstricken nebst
Zubereitung einer gut prä-
parierten Stärke.
Anmeldungen erbitte, auch
für den November-Kursus.
Frau Dorothee Kunert.
Drosfenstr. 127.

Für Jäger
empfehle Stiefel und Gamaschen,
für **Rekruten**
vorrichtsmäßige Dienst- und Zug-
stiefel in prima Qualität,
für **Landleute**
Arbeitsstiefel und Stiefel
in garantiert Handarbeit.

Rüstringen. Jul. Hinrichs.
117 Genossenschaftsstr. 117.

Habe Dienstag einen Wagon
Futterkartoffeln

an der Bahn, wovon ich billigt
abgebe. Garantierte für gesunde
Ware. **H. Christophers.**
Telephon 313.

Säeroggen,
Zentner 9 Mark, zu verkaufen.
Schilling. G. Gehrels.

Davidis-Golle,
Praktisches Kochbuch
mit 2056 zuverlässigen
und selbstgepr. Rezepten.
Geb. 4,50 Mt.

Buchh. G. L. Wettker & Söhne.

Storms Kursbücher
fürs Reich mit Auslands-
kursbuch 1 Mt.,
für Nord-, Ost-, Mittel-
und Westdeutschland 60 Pf.,
für Nord-, Ost- und
Mitteldeutschland 45 Pf.

Zu haben in der

Buchhdlg. G. L. Wettker & Söhne.

Pferde-Copieren
sachgemäß bei
Jah. Albers, Jever, am Markt,
Sulbischgr. und Wagenbau.
Telephon 415.

Eine Uhr mit dem Monogramm
E. Z. in der **Zurhalle** ab-
handen gekommen. Um Zurück-
erstattung gegen gute Belohnung
bittet
Bahnhofstraße 640.

Herbst-Neu-Eingänge in Damen-Konfektion

Damen-Kostüme

aus Affenhaut, uni und fein gemusterte engl. Stoffe, neueste Tailor-made u. Fantasie-Formen
16⁷⁵
 Mk. 185 bis

Damen-Mäntel,

fesche Formen, offen und geschlossen zu tragen, in Curl-Affenhaut und engl. Geweben
11⁵⁰
 Mk. 85 bis

Backfisch-Kostüme

neueste, elegante, jugendliche Formen, in vielen Gewearten und Farben
19⁷⁵
 Mk. 90 bis

Backfisch-Paletots

in hochaparten Formen, ganz lang, dreiviertel- u. halbg., gute Verarbeitung versch. Stoffarten, Mk. 68 b.
9⁷⁵

Garn-Kleider

aparte Fassons, vorzügl. Verarbeitung, unter Verwendung verschiedener Stoffarten
29⁵⁰
 Mk. 175 bis

Damen-Röcke

aus Velour-, Cord- und engl. gemusterten Stoffen, modernste Farben und Formen
3⁹⁰
 Mk. 30 bis

Kinder-Konfektion

Diesem von uns als Spezialität geführten Artikel schenken wir besondere Aufmerksamkeit und unterhalten darin **enormes Lager.**

Wir bieten in der Abteilung

Damen-Putz- u. Kinder-Hüte

Das Modernisieren u. Aufarbeiten vorjähriger, auch nicht bei uns gekaufter Hüte wird bestens und billigst ausgeführt.

Putz-Zutaten
 Chine-Bänder, Samt, Fantasie, Strausfedern, Reiher etc. in grösster Auswahl u. billigsten Preisen.

eine überraschend grosse Auswahl in geschmackvollen Neuheiten und jeder Preislage.

Bartsch & v. d. Brelie

Täglicher Eingang von Neuheiten sowie wechselnde Ausstellung aparter Modellhüte unseres eigenen Ateliers.

Wilhelmshaven.



Sanitätskolonne.

Sonntag den 23. Sept. **Marzschübungen** auf dem Spielplatz des Gymnasiums. Antreten 10¹/₂ Uhr vorm. D. V.



Kriegerverein Hohentkirchen.

Zwecks Darstellung einer Gruppe (8 Mann) Rühower Jäger zu Pferde zum historischen Festzug der Jahrhundertfeier am 19. Oktober werden die Kameraden und Gemeindeglieder, welche sich als Reiter zur Verfügung stellen wollen, gebeten, sich beim Vorstehenden Kamerad Emil Janßen bis spätestens 1. Okt. melden zu wollen. **Festauschub.**



Kriegerverein Hohentkirchen.

Junge Damen aus der Gemeinde Hohentkirchen, welche geneigt sind, den Vertrieb von Kornblumen zur Jahrhundertfeier am 18. und 19. Oktober zu übernehmen, werden gebeten, sich spätestens bis 1. Okt. beim Vorstehenden Kamerad Emil Janßen melden zu wollen. **Festauschub.**

Bersammlung

des **Badevereins Hooftel** Sonnabend den 4. Oktober abends 7¹/₂ Uhr in Jhrens Gasthof. Tagesordnung: Abbrechen der Buden. Verschiedenes. Der **Badeverein Hooftel**. E. V.

Morgen Sonntag **Maleverlegeln** auf der Preisbahn bei Janßen, Schlägde.



Moderne Anzüge und Paletots

für Herbst und Winter, nur aus besten Stoffen des eigenen Lagers angefertigt, besser in Sitz und Ausführung, wie gewöhnlich geboten. Wiederum vergrößerte Auswahl in dieser Spezialabteilung meines Hauses. **Enorme Stoffauswahl zu mäßigen Preisen.** Maßanfertigung elegant und tadellos unter Garantie.

A. Mendelsohn.

Ulster, Paletots

in den modernsten Fassons, I- u. Ireihig. Tadelloser Sitz! — Elegante Verarbeitung!
Preise: 21, 22, 26, 30—50 Mk.

Julius Schwabe, Jever.

Röhl-Kottweiler Jagdpatronen direkt ab Fabrik, stets frische Ware in großer Auswahl, empfiehlt **Frik Frerichs, Büchsenmacher.**

Blumentohl, hochfein, große Köpfe, **Stück 32 Pfg.** J. S. Cassens.

Geburtsanzeige. Statt besonderer Mitteilung. Die Geburt eines kräftigen Mädchens zeigen erfreut an S. Harten und Frau. Puzwei, 26. Sept. 1913.

Verlobungsanzeige.

Statt Karten. Die Verlobung ihrer Tochter **Jda** mit Herrn Rechtsanwalt **Eduard Wertheim** in Essen a. d. Ruhr beehren sich anzuzeigen S. de Taube u. Frau geb. Weinberg. Wilhelmshaven, Wabalstraße 13, Sept. 1913.

Jda de Taube **Eduard Wertheim.** Verlobte. Wilhelmshaven. Essen a. d. Ruhr. September 1913.

Eodesanzeigen.

Am 22. September starb unser lieber Vater **Theodor Siebs** im 90. Lebensjahre. Bremen, Montgomery (Alabama), Breslau, Julia Siebs. Johannes Siebs und Familie. Dr. Theodor Siebs, ordentl. Universitätsprofessor, u. Familie

Zurück. **Dr. med. Rohde,** Wilhelmshaven, Gokerstr. 9, Spezialarzt für Haut- und Karleiden. Röntgen- und Lichtbehandlung.

Steggewentz, Rechtsanwalt in Wittmund. Telephon Nr. 45. Sprechstunden in Jever, Neustrasse, jeden Dienstag von 9 bis 1 Uhr. **Weißbier empf. G. Kahlen.**

Statt Karten. Heute mittag 2 Uhr entschlief sanft nach schwerer Krankheit und mit unermüdlicher Geduld ertragenem Leiden unsere heiß geliebte Tochter, Schwester und Enkelin **Marie** im Alter von 17 Jahren. Heidmühle, 26. Sept. 1913. Oberpostkassener a. D. L. Detmers u. Frau Marie geb. Carels, Walter Detmers, Margarete Detmers, Luise Detmers, Frieda Detmers, J. S. Carels u. Frau als Großeltern, Frau Elise Detmers als Großmutter. Beerdigung Mittwoch den 1. Okt. nachmittags 3 Uhr in Jever.

Jeverisches Wochenblatt.

Erscheint täglich mit Ausnahme des Sonn- und Festtage.
Abonnementspreis pro Quartal 2 M. Alle Postanstalten nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabonnenten inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Insertionsgebühr für die Zeitzeile oder deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von G. & Kettler & Sohn in Jever.

Jeverländische Nachrichten.

N^o 228

Sonntag den 28. September 1913

123. Jahrgang.

Zweites Blatt

Aus dem Großherzogtum.

Oldenburg, 26. Sept. Seine königliche Hoheit der Großherzog haben geruht, den provisorischen Hilfsprediger Vogemann in Otternburg zum Pfarrer an der Kirche und Gemeinde Sengwarden zu ernennen.

Jever, 27. September.

* **Theater im Konzerthaus.** Das Stadttheater in Wilhelmshaven gibt morgen Sonntag hier seine erste Vorstellung. Dem Vernehmen nach ist dafür ein reges Interesse vorhanden, so daß ein guter Besuch zu erwarten steht. Das Lustspiel von Moser „Auf Strafulaub“ das morgen gegeben wird, ist geeignet, die Besucher voll auf zu befriedigen. Anfang 8 Uhr.

* **Der Zirkus Belli** gab gestern Abend die erste der vier Vorstellungen, die hier stattfinden sollen. Er hatte sich gestern eines großen Zuspruchs zu erfreuen, die Leistungen der Künstler und Künstlerinnen fanden allgemeinen Beifall. Heute Abend 8,15 Uhr ist die zweite Vorstellung, morgen Sonntag wird zweimal gespielt und auf Montag ist die letzte Vorstellung angesetzt.

* **Oldenburger Kriegerbund.** Der Kaiser verlieh den Kriegervereinen Otternburg, Eersten, Landwühren, Edwarden, Grüppenhöhren, Oldendorf, Küsterfiel und Küstringen-Bant je einen Fahnenstempel, bestehend in einem Bande in den Reichsfarben und in einem mit dem Reichsadler versehenen Nagel. — Nach Erfüllung der vorgeschriebenen Bedingungen wurden in den Oldenburger Kriegerbund aufgenommen der Kriegerverein Kapfhausen mit seinem Sitz in Achhauserfeld und 44 Mitgliedern und der Kriegerverein Dalstrup mit 42 Mitgliedern.

* **Das erste Zusammentreffen aller Turnerinnen des Oldenburger Gauces** findet Sonntag den 12. Oktober, nachmittags 2½ Uhr beginnend, in der Turnhalle des Oldenburger Turnerbundes am Haarenufer statt. Die Turnordnung lautet: 1. Frei- und Hüpfübungen sämtlicher Turnerinnen, 2. Gemeinturnen in zwei Stufen an acht Barren, 3. Sondervorführungen, 4. Ringenturnen in zwei Stufen am Reck, Barren, Pferd, Tisch, Sturmlauf und Schaukeltreppen, 5. Spiele. Im Anschluß an das Turnen ist Verköstigung bei Eltern am Wall, in der u. a. eine kurze Besprechung der Turnstunde stattfindet.

Bei der vorgestrigen Ziegenbockförderung wurden von 23 vorgeführten älteren Böden 15 angeführt. Mutterlämmer wurden fünf vorgeführt, davon wurden drei vereinsseitig angekauft und an Mitglieder wieder verkauft. Die Nachförderung junger Böde findet im nächsten Monat statt.

* **Ueber den Kampf mit dem Mehltau der Rosen** veröffentlicht der praktische Ratgeber im Obst- und Gartenbau eine längere Abhandlung und kommt zu dem Ergebnis, daß das Besprühen der Rosen mit heißer, verdünnter Kleisterlösung (100 Gramm Stärkemehl auf 8 Liter Wasser) das bequemste und unschädlichste Mittel ist. Da der häßliche Rosenmehltau an manchen Stellen richtiges Unheil anrichtet und eine energische Bekämpfung des Uebels Platz greifen sollte, halten wir es für angezeigt, darauf hinzuweisen, daß Rosenzweige die Nummer des Blattes, welche den Aufsatz enthält, kostenfrei bekommen können, wenn sie sich dierhalb an das Geschäftssamt des praktischen Ratgebers in Frankfurt a. D. wenden.

□ **Schortens, 20. September.** Eine gemeinschaftliche Sitzung des Schulvorstandes und des Gemeinderates fand gestern in B. Gerdes Wirtshaus statt; die Tagesordnung wurde in folgender Weise erledigt:

1. Zu dem zwischen der Gemeinde- und der Kirchenvertretung geschlossenen Vergleich wegen Auseinandersetzung des gemeinschaftlichen Kirchen- und Schulvermögens ist vom Großherzoglichen Oberkirchenrat die Genehmigung erteilt worden. Der Oberkirchenrat hatte einige Bemerkungen zu erheben; deshalb wurde von der Kirchenvertretung eine Sitzung anberaumt, woran auch der Oberkirchenrat Herr Saate teilgenommen hat. Der gefaßte Beschluß wurde bekannt gegeben. Die Woh-

nung des Hauptlehrers und Organisten soll abgeschätzt werden und die Hälfte des Wertes der Abschätzung als einmalige Abfindungssumme für bisherige Unterhaltungskosten die Kirchengemeinde erhalten. Die Berechtigungen sollen der Kirchengemeinde ganz zufallen, wie bisher. Die als gemeinschaftliches Vermögen angelegten Kapitalien sollen zu gleichen Teilen verandt werden und die nachweislich aus dem Kirchengewinn stammenden Kapitalien der Kirchengemeinde belassen bleiben. Der Gemeinderat erklärt sich mit diesem Beschluß der Kirchenvertretung einverstanden.

2. Der Bau der vierklassigen Schule am Mühlenwege mit Hauptlehrer, 2 Nebenlehrer- und 1 Schularbeiterwohnung sowie Zentralheizungsanlage fürs Gebäude und einer freistehenden Wohnung für den Lehrer mit Hauptlehrergehalt wird nach den Kostenschätzungen von etwa 59 000 Mark in zweiter Lesung angenommen.

3. Zur Deckung der Baukosten wird hierauf die Aufnahme einer Anleihe von 55 000 M bei der Staatlichen Kreditanstalt zum 1. Februar 1914 in erster Lesung beschlossen. Die Kosten für den Bauplatz können aus dem für frühere Neubauten aus der Staatskasse gezahlten Zuschuß von 5300 M zuzüglich einer Summe von etwa 600 M aus dem Schulvermögen bestritten werden. Die Aufwendungen für Inventar, Gartenanlagen usw. im Betrage von rund 4000 M werden mit dem für diesen Bau zu erwartenden Staatszuschuß und dem erhöhten Reichszuschuß voraussichtlich gedeckt werden können. Dem Vorsitzenden wurde sodann noch darauf hingewiesen, daß eine Erhöhung der Schulumlagen durch diesen Neubau nicht zu befürchten sei, da im laufenden Jahre die letzte der Rückzahlungen für eine frühere Anleihe zu leisten sei; dieser Betrag von 2000 M jährlich kann nunmehr hier verwandt werden.

4. Auf Antrag des Schulvorstandes soll die Baukommission baldmöglichst mit der Anschaffung der erforderlichen Steine und der Herstellung von Einfriedigungen der zu erbauenden Schule beauftragt werden.

Von den Beschlüssen des Gemeinderates teilen wir noch mit: Die erforderlichen restlichen Klinter zum Chausseebau Siebetshaus-Abderhansen sollen baldmöglichst beschafft werden. — Ein Wegstreifen an der Chaussee Widdelsfähr soll dem Anlieger Hagen zu 1 M pro Qm. übergeben werden. — Verschiedene Anträge auf Erteilung des Gemeindebürgerrechts wurden genehmigt. — Zum Bezirksvorsteher für den Schortens-Bezirk wurde Landhäusling Albert Jürgens gewählt. — Auf Antrag der Armenkommission bedarf eine Unterstüfte der Aufnahme in die Heilstätte Widdeshusen; der Gemeinderat bewilligt diese Kosten. — Das G.-M. Neumann stellte Antrag auf nähere Bezeichnung der Verhältnisse hiesiger Gemeinde. Der Gemeinderat beschloß, dieses in Erwägung zu ziehen. — G.-Mitglied Ehmens fragt an, wieweit die Verhandlungen bezgl. der elektrischen Lichtanlage für hiesige Gemeinde gediehen sind. Der Vorsitzende erklärte hierauf, daß seitens der Gemeindeverwaltung verschiedene Male bei den Siemens-Schuckert-Werken angefragt worden sei; es sei jedoch noch nichts Bestimmtes bekannt. Im Monat Mai d. J. war ein Ingenieur des Werks hier anwesend, um eine Vereinbarung mit den benachbarten Gemeinden zu erzielen zwecks gemeinschaftlicher Anlage, jedoch sei auch über den Verlauf dieser Angelegenheit nichts bekannt. Vor einigen Tagen ist von der Gemeindeverwaltung an die Siemens-Schuckert-Werke in Wilhelmshaven um Herabgabe eines Kostenschlages geschrieben worden, eine Nachricht ist aber noch nicht eingegangen.

□ **Heidmühle, 26. Sept.** Der Rufscher K., beschäftigt beim Wärdemeister D. in Schortens, zog sich beim Verladen eines eisernen Backofens beim Güterbahnhof eine erhebliche Verletzung an den Fingern der rechten Hand zu, so daß er sich in ärztliche Behandlung begeben mußte.

* **Sande, 26. September.** Im heutigen 2. Verkaufstermin wurden für Kräul. Strömers Landgut 112 600 Mark geboten, worauf der Zuschlag noch nicht erteilt ist, sondern ein 3. Verkaufstermin abgehalten werden soll, und zwar am 3. Oktober.

* **Vom 1. Oktober** ab wird die **Privat-Personenpost Wilhelmshaven-Küsterfiel** aufgehoben. Die Postverbindung zwischen den genannten Orten wird von diesem

Zeitpunkt ab mittels Karrielpostfahrt hergestellt, die wie folgt verkehren wird:

	täglich	nur werktags
ab Wilhelmshaven Postamt:	7,50 v. m.	4,30 n. m.
ab Wilhelmshaven Bahnhof:	8,10 v. m.	4,45 n. m.
an Küsterfiel:	9,10 v. m.	5,45 n. m.
ab Küsterfiel:	12,00 m.	6,15 n. m.
an Wilhelmshaven Bahnhof:	1,00 n. m.	7,20 n. m.
an Wilhelmshaven Postamt:	1,05 n. m.	7,25 n. m.

Zur Herstellung einer weiteren Beförderungsmöglichkeit von Küsterfiel wird ferner gleichfalls vom 1. Oktober ab werktags zwischen Küsterfiel und Küstringen 2 mit Anschluß nach Wilhelmshaven eine Botenpost eingerichtet, die nur gewöhnliche Briefe befördert und mit folgenden Gangezeiten verkehren wird:

ab Küsterfiel	7,30 vorm.
an Küstringen 2	8,20 vorm.
an Wilhelmshaven Postamt	9,20 vorm.

* **Am 10., 11. und 12. Oktober d. J.** findet in **Westerheede** die 9. Ammerländische Obst- und Gartenbau-Ausstellung, verbunden mit einer Ausstellung von Feldfrüchten, statt. Derselbe wird veranstaltet vom Landwirtschaftlichen Verein Ammerland und dem Obst- und Gartenbauverein Westerheede. Außerdem beteiligen sich die Obst- und Gartenbauvereine Zwischelnabn, Apen und Idafehn, sowie zahlreiche Klubs und Konsumvereine des ganzen Amtsbezirks. In hervorragender Weise werden auch die Moorolonisten in Thausen und Rauhaufermoor mit ihren Kulturen vertreten sein. Eine größere Kommission von 42 Mitgliedern ist in eifriger Arbeit, um den Besuchern der Ausstellung zu zeigen, was das Ammerland herorzubringen vermag. Herr Amtshauptmann Münzbrock unterstützt die Ausstellung in jeder Hinsicht und nimmt stets lebhaften Anteil an den Kommissionsberatungen. Es müssen fünf große Lokale für die Veranaltungen in Anspruch genommen werden. In Herkens Saal werden Feldfrüchte und Gemüse, Garten- und Ackergeräte, in Buhrs Saal Obst, Konerven, Blumen und die sehenswerte Bibliothek des Westerheeder Vereins, in der Turnhalle die Erzeugnisse des Moores in Sonderausstellung zu bewundern sein. Am Freitag, 10. Oktober, nachmittags 3 Uhr wird die Ausstellung eröffnet. Am Sonntag, 12. Oktober, findet in Busch' Hotel mittags 1 Uhr das Festessen statt und abends von 5 Uhr an wird im Lindenhof der Obstbauausstellung abgehalten. Der Vorstand wird dazu ersuchen und Herr Landesobstgärtner Walther einen Vortrag über Gemüsebau halten. Hervorragende Pomologen und tüchtige Landwirte werden das Preisrichteramt übernehmen. Die Arbeit der Herren dürfte diesmal keine leichte werden. Zur Verteilung kommen Geld- und Ehrenpreise, Medaillen und Diplome. Im ganzen Herzogtum aber laute die Parole: Auf zur großen Herbstausstellung in Westerheede!

* **Oldenburg, 26. Sept.** Das Befinden der Prinzess Cäcilie Friedrich, die an einem Magenleiden erkrankt war, bessert sich erheblich. (N. f. St. u. L.)

* **Oldenburg.** Von Vertretern der oldenburgischen Regierung, denen sich solche der Eisenbahnverwaltung und Industrie angeschlossen haben, ist am Mittwoch und Donnerstag eine Besichtigungsfahrt ins Holländische unternommen worden. Besichtigt wurden die verschiedenen städtischen Einrichtungen in Groningen, dann die Fahrradfabrik Jengers daselbst und zum Schluß einige industrielle Anlagen in Hoogeveen und Vendam.

* **Semester-schluss.** Mit dem heutigen Tage endet für die Schulen in der Stadt das Sommersemester. Morgen findet die Zeugnisverteilung statt, und dann beginnen die Herbstferien, die 14 Tage dauern. Drei Schulmänner, die jahrzehntelang im städtischen Schuldienst tätig waren und sich um städtische Schulwesen bedeutende Verdienste erworben haben, treten mit dem Schluß dieses Schuljahres aus dem Schuldienste in den Ruhestand. Es sind Rektor Hinrichs von der Stadtmädchenschule an der Brüderstraße, Oberrealschullehrer Dinne und Lehrer Meine von der Stadtmädchenschule an Waffensplatz.

* **Stollhamm.** Die in der letzten Woche gebrachte Notiz, nach der Herr B. Niemann hier zum 1. Oktober nach Barel (Mädchenschule) versetzt sei, beruht auf einem Irrtum.

Heimatsspiel in Sillenstede

anlässlich der Jahrhundertfeier der Völkerschlacht bei Leipzig am 18. Oktober 1813.

Schon seit Wochen werden in Sillenstede umfangreiche Vorbereitungen getroffen zur würdigen Begehung des Tages der 100. Wiederkehr des 18. Oktober, jenes Tages, an dem bei Leipzig das gewaltige, schwere Ringen der unterdrückten Nationen gegen ihren Unterdrücker, den Weltbeherrscher Napoleon, stattfand. Atemlos gespannt lauschte die ganze Welt auf die Kunde, die von Leipzig kommen sollte. Hier, so wußten alle, wurde das große Würfelspiel gespielt, hier mußte die Entscheidung fallen. Aller Gedanken richteten sich auf den „Alten“, wie ihn die Soldaten nannten, auf „Vater Bücher“, von ihm erwartete man das Ende der tief demütigenden Knechtschaft und Befreiung aus der 100-jährigen, bitteren Not. Neugierig ruhig, am nur nicht das leiseste Mißfallen der fremden Unterdrücker zu erregen, die mit den strengsten Mitteln vorgingen gegen jeden, der ihnen freihändig gefinnt schien, aber im Herzen heftiger Zorn gegen den Korps, der sie, freie Bürger und Bauern, wie Knechte behandelte, nachdem er ihre angestammten Fürsten und ihre Regierungen vertrieben und die ganze Verwaltung nach französischem Muster eingerichtet und in französische Hände gelegt hatte: das ist die Stimmung des Volkes in jener schweren, schmachvollen und doch auch glorreichen Zeit deutscher Geschichte. Hieran knüpft das Festspiel:

„Vor 100 Jahren“

dessen Verfasser, Herr Pastor Woeckel, Sillenstede, es auf vollkommen historischer Grundlage geschaffen hat, nach Zusammenstellungen des Herrn Georg Janßen, Sillenstede, der wegen seiner Forschungen in alten Urkunden, Kirchenbüchern, Familienchroniken usw. sowie seiner Schrift „Naturphilosophie“ den Lesern schon bekannt sein dürfte.

Das Stück spielt vor dem alten Sillenstede, in Kannegeheers Busch, der damals der Ort für alle öffentlichen Handlungen und Feste war. Vor uns auf der Bühne entrollt sich ein festliches Bild. Man sieht festlich gekleidete Leute, die sich in ihren alten Trachten recht malerisch, manchmal fast grotesk ausnehmen. Im Hintergrund ist der Busch, von wo man oft das laute Jauchzen der Menge vernimmt, wenn einer beim Königsschießen einen recht guten Schuß abgegeben hat. Links und rechts stehen „Sudelbuden“ (Erinbuden) und Krambuden. Aber trotz des festlichen Bildes will keine richtige Feststimmung aufkommen. Man wartet gespannt auf Nachricht von Leipzig, die man durch Couriere von Jever, dem Sitz der französischen Regierung, erhofft. In ernstem Gespräch stehen die älteren Männer, der Maire, der Pastor und einige Bauern zusammen und unterhalten sich über die große Not der Zeit und über die neuen Herren. Ja, große Versprechungen haben sie gemacht, die Franzosen, aber keine haben sie erfüllt; dafür knechteten sie die Bürger und Bauern in maßloser Weise, ziehen ihre Söhne ein, damit sie gegen ihr eigenes Vaterland die Waffen erheben. Entzieht sich einer dieser Schmach, so wird dessen Familie durch Zwangseinkartierung zugrunde gerichtet. Einer hat, um diese Not von seiner Familie abzuwenden, sich erst gestellt, ist dann aber, nach der Einkleidung, den Franzosen entflohen, und muß nun, damit er unentdeckt bleibt, den ganzen Sommer sich versteckt halten in den Moorsumer Büschen und im Heu, das sein Vater für ihn hat draußen stehen lassen, des Nachts schlafen; das Essen wird ihm von Freunden heimlich hingetragen. In dieses ernste Gespräch hinein ertönt auf einmal das Jauchzen und Jubeln der jungen Männer. Einer hat den Königsschuss abgegeben und erscheint nun, auf allen Seiten umringt und unter lautem Hurrah auf der Szene. Die Mädchen überreichen ihm das Ehrengeschenk, einen vollen Humpen, mit dem er dann allen Bescheid tut. Ein Dorfmuftant beginnt nun eine alte Melodie zum Tanz aufzuspulen. Darauf ein Reigen der Mädchen mit Gesang. Mitten in den Reigen hinein dringt eine Kunde von Leipzig: die Oesterreicher und Russen sind besiegelt. Zuerst herrscht Bestürzung. Doch vermag diese Nachricht nicht ihre Hoffnung zu zerstören. Voll festen Vertrauens blicken sie empor zu Bücher im Gedanken an die kurz vorher stattgefundenen Schlacht an der Ratzbach. Die bald darauf eintreffende Nachricht, daß Viktors schwarze Jäger und eine Menge Kosaken die Franzosen aus Bremen vertrieben haben, faßt ihre Begeisterung noch heller an. Die jungen Leute wollen vor Freude die Gloden läuten, doch werden sie von den ernstern Männern daran gehindert, um nicht den Zorn der Franzosen zu reizen.

Dann folgt ein kleines reizendes Intermezzo zwischen einem stolzen, blondhaarigen Friesenmädchen und einem jungen Manne, der sie verehrt.

Das Gespräch der älteren Männer, besonders über das Schmuggeln der Frauen, geht weiter, unterbrochen durch Zwischenrufe der jungen Männer, die, ungehalten über das Treiben der Franzosen im Lande, diesen in ihrer ungestümen Weise zu Leibe rücken wollen. Plötzlich fangen die Gloden doch an zu läuten. Zuerst geraten alle in Aufregung, besonders als man hört, daß von Heppens die Franzosen mit Kanonen auf das Dorf gekommen. Jedoch die Festesfreude der jungen Leute läßt sich dadurch nicht lange hören und sie beginnen wieder unter Gesang zu tanzen. — Zwei Kanonen-

schüsse fallen. Scharf wird der Tanz dadurch obgebrochen. In der Ferne hört man Rufe der Franzosen: „Qui vive! En avant!“ Die beiden Helden, die geläutet haben, fliehen entsetzt auf die Szene und suchen sich vor den sie verfolgenden Franzosen hinter den Mädchen und einem leeren Faß zu verdecken. Aber fast in demselben Augenblicke erscheint ein preußischer Hauptmann mit freiwilligen Jägern. Die Franzosen sind geflohen, nachdem einige von ihnen gefangen genommen und einer gefallen ist. Zur Feier des erfolgten Sieges stimmen die Jäger das Lied an: „Was glänzt dort im Walde im Sonnenschein?“ Die Szene füllt sich allmählich. Der Hauptmann bildet ein freiwilliges Korps aus jungen Sillenstedern, die ihm begeistert folgen. In edler Eintracht erklären sich alle bereit, Gut und Blut aufzuopfern für die gerechte Sache. Der versteckte Deserteur wagt sich zum ersten Male wieder an die Desertion und schließt sich gleich den Freiwilligen an, die von den Frauen und Mädchen mit Bändern geschmückt werden. Vergeblich verjüden der alte, vorsichtige Maire und der Pastor die Bewegung, die ihnen gefährlich erscheint, zurückzuhalten. Doch die Begeisterung ist übermächtig. Der Hauptmann berichtet den Franzosen über die Schlacht bei Mödern, am 16. Oktober, wo York trotz der Mißfolge der Oesterreicher und Russen den Tag für die Preußen rettete. Einer stimmt das Lied an von Ernst Moritz Arndt: „Der Gott, der Eisen wachsen ließ . . .“ und während alle begeistert mit einstimmen, erscheint auf einmal ein Adjutant, der müde und völlig abgespant vom raschen Ritte vom Pferde springt und, fast außer Atem, den Sieg der Verbündeten bei Leipzig und Napoleons rasche Flucht meldet. Nach einigen Worten heißen Dankes an Gott für den gewonnenen großen Sieg, die der Pastor spricht, und mit dem ergreifenden Niederländischen Dantgebet, das alle anstimmen, schließt das schöne Festspiel wirksam ab.

Hineinverflochten sind noch verschiedene interessante Episoden aus den damaligen Tagen, die z. T. wohl vielen bekannt sein dürften. Die Sprache ist einfach, schlicht und schön, wie ja Herr Pastor Woeckel sich oft als guter Redner erwiesen hat. Der Aufbau des Ganzen ist sehr geschickt; die oft wechselnden Bilder verhindern alles unnatürlich und langweilig Wirkende. So düstert am Anfang auch alles erscheint, so eröffnet sich uns doch noch am Schluß ein heller Lichtblick auf die Zukunft. Einige derbe, natürlich naive Ausdrücke und scherzhafte Szenen schwächen den sonst zu ernsten Charakter des Stückes ab und vermögen wohl für einige Momente uns ein herzliches Lachen zu entlocken.

Da sowohl der Theaterverein, der die Führung übernommen hat, als auch der Krieger- und der Gesangsverein ihre Mitwirkung angeboten haben, so steht ein glänzendes Schauspiel zu erwarten, besonders, da die Leitung in guten Händen liegt und diesmal ganz besondere Mühe auf die Aufführung verwendet wird. Im übrigen dürfte es wohl nicht nötig sein, über die, wie bekannt, schaulpielerisch guten Leistungen des Sillenstedter Theatervereins zu sprechen. Die bühnentechnischen Schwierigkeiten, die sich ja bei einer kleinen Bühne ohne weiteres dadurch ergeben, daß bei mancher Szene eine große Anzahl von Menschen auf der Bühne sein muß und auch die Szenerie selbst viel Raum verlangt, werden wohl durch einen Vorbau sowie durch Verbreiterung der Bühne völlig behoben sein. Die Bühne wird eine Breite von etwa 9 Meter und eine Tiefe von 7,5 Meter aufweisen.

Luftfahrt.

Flugplatz Johannisthal, 26. Septbr. Heute vormittag 11 Uhr 7 Min. landete der Flieger Stöffler auf seinem Aviatik-Doppeldecker auf dem hiesigen Flugplatz. Stöffler war gegen 7 Uhr in Warschau aufgestiegen.

Johannisthal, 26. Sept. Der Oberleutnant z. S. a. D. Schulz, der heute mit einem Eindecker aus fünfzig Meter Höhe tödlich abgestürzt ist, sah bei seiner Unglücksfahrt zum erstenmal auf dieser Maschine, deren Führung er noch nicht ganz beherrschte. Er rutschte in einer Kurve ab. Schulz hatte bei Jorker das Fliegen gelernt, wollte sich in den nächsten Tagen um die Prämie der Nationalspende bewerben und probierte eben seine Maschine aus; er hinterläßt Frau und Kind.

Leipzig, 26. September. Der Aviatik-Flieger Ingold, der heute früh 6 Uhr in Mühlhausen im Elsaß aufgestiegen war, ist kurz vor 1.24 Uhr mittags auf dem Flugplatze Wodau gelandet.

Paris, 26. Septbr. Der Flieger Garros, der bei seiner Ankunft in Marseille von begeisterten Kundgebungen begrüßt worden war, erklärte einem Berichtserstatter, er glaube, daß man den atlantischen Ozean auf dem Luftwege überqueren könne und daß er sich in allerdings vorrätiger Weise mit diesem Plane beschäftigt.

Vermischtes.

* Göttingen, 26. Sept. (Ein verhängnisvoller Familienstreit.) Der Schneidemeister Kulle gab drei Revolverschüsse auf seinen Schwiegervater, den Glanzmeister Bauer, wegen eines Familienzwistes ab. Er zielte aber zwei Schüsse. Die dritte Kugel jedoch traf die fünfzehnjährige Tochter des Lokomotivführers Henze, die daneben stand, in die Schläfe. Sie war sofort tot. Der Täter wurde verhaftet.

* Görlitz, 26. Sept. Der Evangelische Bund trat heute zusammen und beschloß in der Gesamtvorhandlung die Gründung einer Schwesternschaft des Evangelischen Bundes. Er wird einen Berufsarbeiter für diese Arbeit anstellen und hat ein Abkommen mit dem anhaltischen Evangelischen Diakonieverein (Schwesternheim des Evangelischen Bundes) getroffen, durch das das Schwesternheim in Dessau das erste Glied und der vorläufige Mittelpunkt der Schwesternschaft des Evangelischen Bundes wird. Der geschäftsführende Vorsitzende, Direktor Lic. Everling (Berlin), gab diesen Beschluß in der heutigen geschlossenen Abgeordnetenversammlung bekannt, die ihn mit großem Beifall begrüßte. Darnach nahmen das Wort Archidiaconus Dr. phil. et med. Crämer-Saalfeld und seine Gattin, Frau Dr. Crämer, zu Vorträgen über das Thema: Die evangelische Krankenpflege, ein Mittel zur Förderung des konfessionellen Friedens. Beide Vorträge ernteten lebhaften Beifall und führten zu einer angeregten Debatte.

* Der erste Flieger-Leuchtturm. Auf dem Flugplatz Johannisthal wird in den nächsten Tagen der erste Leuchtturm für den Flugsport eingeweiht. Der Turm hat eine Höhe von etwa 25 Meter und das Leuchtfeuer, das bei Eintritt der Dunkelheit eingeschaltet wird, ist kilometerweit für die ankommenden Flieger zu sehen. Gestiftet ist der Leuchtturm von der Manoli-Zigarettenfabrik, die erst kürzlich einen namhaften Betrag für den Flugport widmete.

* Wien, 26. Septbr. Die Versammlung deutscher Naturforscher und Ärzte ist heute geschlossen worden.

* Quebec, 26. Sept. Heute früh brach hier in einem Mietschause Feuer aus, bei dem acht Kinder eines gewissen Aric Trudel verbrannten, während die Eltern und zwei andere Kinder schreckliche Brandwunden erlitten.

Handelsteil.

Barel, 26. Sept. Der heutige große Pferde- und Viehmarkt war vom schönsten Wetter begünstigt. Zuggeführt wurden 438 alte Pferde, 53 Enten, 108 Füllen und 520 Stück Hornvieh. Auswärtige Händler hatten sich sehr zahlreich eingefunden, ebenfalls war die Landbevölkerung stark vertreten. Das Geschäft nahm gleich in den ersten Stunden einen großen Umfang an und ging viel Vieh in andere Hände über. Infolge der reichen Futterernte wurden hohe Preise gefordert und für Tiere recht guter Qualität auch gezahlt. In Pferden war der Handel ebenfalls flott.

Anzeigen

aller Art

wie

An- und Verkäufe	— — — —
Auktionen	— — — —
Familien-Anzeigen	— — — —
Holzverkäufe	— — — —
Kapital-Gesuche und Angebote	— — — —
Kauf- und Pachtgesuche	— — — —
Miet-Gesuche	— — — —
Stellen-Gesuche und Angebote	— — — —
Submissionen	— — — —
Verkauf von Grundstücken u.	— — — —
Vermietungen	— — — —

empfehlen wir, im Jeverischen Wochenblatt erscheinen zu lassen, da alsdann der Zweck sicher erreicht wird.

Expedition des Jeverischen Wochenblatts in Jever.



Hierzu die Unterhaltungsbeilage.

Amtliche Anzeigen.

Oldenburg, im September 1913.
In der Zeit vom 1. Okt. 1913 bis 30. April 1914 werden die beiden Eisenbahndrehbrücken über den Ems-Jade-Kanal bei Mariensiel und Sanderbüsch während der nachstehenden Zeiten wegen des Eisenbahnverkehrs regelmäßig geschlossen, mithin für die Schifffahrt unpassierbar sein.

1. Brücke bei Mariensiel.

Don 8.28 vorm.	bis 9.26 vorm.	Werktags
" 8.47 "	" 10.43 "	Sonn- u. Festtags.
" 9.46 "	" 10.23 "	Werktags
" 12.32 nachm.	" 1.31 nachm.	Sonn- u. Festtags
" 12.32 "	" 2.23 "	Werktags, fällt vom 17. Nov. bis 21. Febr. aus.
" 12.32 "	" 1.31 "	Werktags vom 17. Nov. bis 21. Febr.
" 2.14 "	" 2.51 "	"
" 3.08 "	" 4.40 "	"
" 5.13 "	" 5.31 "	Werktags
" 5.49 "	" 6.33 "	"
" 5.57 "	" 7.14 "	Sonn- und Festtags
" 7.13 "	" 8.02 vorm.	Werktags
" 7.38 "	" 8.02 "	Sonn- u. Festtags

2. Brücke bei Sanderbüsch.

Don 7.08 vorm.	bis 7.32 vorm.	Sonn- und Festtags.
" 7.08 "	" 8.08 "	Werktags.
" 8.37 "	" 9.58 "	Sonn- und Festtags.
" 8.37 "	" 10.33 "	Werktags
" 11.18 "	" 11.43 nachm.	Werktags vom 1. Oktbr. bis 10. November.
" 12.19 nachm.	" 1.14 "	täglich
" 2.40 "	" 3.12 "	Werktags
" 3.25 "	" 3.53 "	Sonn- und Festtags
" 3.25 "	" 4.45 "	Werktags
" 6.18 "	" 6.42 "	Werktags
" 7.19 "	" 8.11 "	Werktags
" 7.19 "	" 6.26 vorm.	Sonn- und Festtags
" 8.37 "	" 6.26 "	Werktags.

Großherzogliche Eisenbahndirektion.

Zwangsversteigerung.

Montag den 29. Sept. d. J. nachm. 4 Uhr

versteigere ich bei der Firma H. Stoffers & Co. zu Sanderbüsch 2 Vorbelege mit Riemen, 2 Tafeln schwarzes Messingblech, 1 Stange, 6 Stück Klappwäschbuden, 1 Quantum halbfertige Kaufschon, 1 Partie Matrizen, 1 Quantum Schafel, 1 Zintosen, 1 Drehbank, 1 Schleifmaschine, 1 Schmelztrog, 12 Werkzeugschränke und 1 Schraubstod öffentlich meistbietend gegen Barzahlung. Ein Ausfall des Verkaufs steht nicht zu erwarten. Hofmeister, Gerichtsvollzieher.

Bermittelte Anzeigen.

2 1/2 Matten Bohnen,

fertig in Hoden, preiswert zu verkaufen. Sengwarden. H. Cornelßen.

Zu verkaufen ein Hengstentier vom Gilbert, sowie 7 Wochen alte Ferkel. Sande. Joh. Fink.

Ein 2 1/2-jähr. schwerer Wallach, sehr fromm im Geschirr, sowie ein angebotener Schafbock zu verkaufen. Sande. J. F. Reents.

Zwei reinfarbige Kuhkälber zu verkaufen. Nordergast. H. Rahmann.

Haben angeforderte Bullen preiswert zu verkaufen. Warden, 25. Septbr. 1913. H. & W. Rol.

Habe noch schöne 2 1/2-jährige zeimliche Biefter zu verkaufen. Sengwarden. Bernh. Ihnen.

la getrocknete Biertreber noch bis zum 15. Oktober billiger abzugeben. Brauerei Fetzöter.

Zum 1. Mai 1914 habe ich 3300 Mt. und 4000 Mt. zu belegen. Waddewarden. Gust. Albers.

Älteres, rüstiges Ehepaar für Haus- und Gartenbewirtschaftung bei freier Wohnung, Licht, Heizung und Beföstigung gesucht. Angebote, ev. mit Gehaltsangabe, unter R. H. 269 an die Exped. ds. Bl. erbeten.

Gesucht auf sofort ein solider **Fahrknecht.** Aug. Meierriets. Dampfzegielei Hufum.

Gesucht auf sogleich oder etwas später ein junger Mann für eine Landwirtschaft gegen Gehalt und bei Familienanschluss. Näheres bei Buddenberg, Rülstringer Hof.

Zuverlässiger Knecht, der gut mit Pferden umgehen kann, baldigst gesucht. J. Abel. Gut Irmenthof (Leerhase).

Ein kräftiger, solider Arbeiter zum 1. November gesucht als Schweinefütterer. Hoher Lohn, Provision und freie Wohnung. Forum, Molkerei. G. Kolbor.

Gesucht zu Ostern oder Mai ein **Sehrling** für mein Geschäft unter günstigen Bedingungen. Schlachstr. H. Duber. Malermeister.

Junges Mädchen für sofort oder 1. Okt. für leichte Hausarbeit gesucht. Heumann Cohen. Neustadtgödens.

Gesucht mehrere **Arbeitsfrauen** für dauernde Beschäftigung. Zever. S. Gröschler.

Zefer, Schützenhoffstr. Gesucht ein Stundenmädchen für den Vormittag zum 1. Oktober. Rüdels.

Auf sofort oder zum 1. Nov. suche ich für unsern H. Haushalt von 2 Personen ein zuverlässiges **Mädchen** gegen hohen Lohn. Näheres in der Exp. d. Bl. unter Nr. 86.

9. Ammerländische Obst- u. Gartenbau-Ausstellung

Ausstellung von Feldfrüchten

am 10., 11. und 12. Oktober 1913 zu Westerstede, veranstaltet vom Landwirtschaftlichen Verein Ammerland und dem Obst- und Gartenbauverein Westerstede. Für die Ausstellung werden fünf Säle in Anspruch genommen. Sonntag den 12. Oktober Obstbauausstellung. Mittags 1 Uhr Festessen in Busch's Hotel (Cording). — Nachm. von 5—7 Uhr Vorträge im Vindenhof (L. Beder). Sonderausstellung für Moorkulturen in der Turnhalle (Jahn).

Das Aufpolstern und Modernisieren von Sofas, Tapezieren von Zimmern, Verlegen von Linoleum, sowie alle Dekorationsarbeiten werden sachmännisch u. gewissenhaft ausgeführt in und außer dem Hause. Zever, Wangerstr. H. Wachtel, Möbelgeschäft.

Geschäftshaus J. L. Haake, Rülstringer.

empfeilt zu außergewöhnlich niedrigen Preisen:

Dauerbrandöfen

irischen Systems, für jedes Brennmaterial geeignet, in schwarz mit Nickel von 7 Mt. ab, sehr haltbar, hochsein majolikartig emailliert, für 20, 25, 30, 34, 38, 42, 44 Mt. usw.,

Raminöfen,

schwarz und weiß emaillierte Sparherde, beste Fabrikate, Waschkesselherde, innen grau emailliert, Ia verzinktes Ofenrohr und verzinkte Patentruhe, Schornsteinschieber, eiserne Fenster, verzinkte Waschtöpfe, Waschbretter, verzinkte und emaillierte Wannen, verzinkte und emaillierte Eimer, eiserne und emaillierte Kochtöpfe, Kohlentasten, Torfstäben usw.

Jeden Tag im Monat eine andere Suppe mit



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2—3 Teller. Vorrätig: Spargel-, Rumpf-, Reis-, Erbsen mit Schinken-, Wind-, Familien-, Eier-Nudelsuppe und viele andere Sorten. G. Klock, Bahnhofstr. 644.

Immer werden Sie zufrieden

„Pfeilring“-Lanolin-Cream.

Das Beste zur Hautpflege. Lanolin-Fabrik Martinikenfelde.

Roggen, Weizen, Gerste

usw., mit Peru-Guano gedüngt, bekommen einen kräftigen, festen Halm und liefern viele und gute Körner. Man verlange

Ohlendorffs „Füllhornmarke“

und achte unbedingt darauf, daß man diese Ware auch tatsächlich geliefert erhält.

Wollen Sie reinste Wiedergabe Ihrer Schallplatten haben, dann spielen Sie meine

Doppelton- oder **Patent-Agir-Nadeln.** Zever. J. F. Kleinseuber.

Ruhdecken

eigener Anfertigung aus prima Segeltuch empfiehlt billigst **Hohenkirchen. H. Thymm.**

Hochzeitsgeschenke, Geschenke

für alle Feste u. Gelegenheiten.

Neuheiten

für Bedarf und Luxus. **B. J. Hajen,** Uhren, Gold- und Silberwaren.

Gurken.

J. S. Cassens.

6ämftliche Reparaturen

an Gewehren werden schnellstens und sauber ausgeführt von **Fritz Frerichs, Büchsenmacher.**

Junge Leute

bis zu 40 Jahr. werden in 4 Monaten durch staatl. geprüfte Lehrer zu tüchtigen Beamten ausgebildet u. finden deshalb stets Stellung. Erford. sind für Schulgeld u. Pension ca. 450 Mt. Gemüde, aussichtsreiche Laufbahn. Eintritt jeden Monats. Prosp. geg. 20 Pf. in Marken. Landwirtschaftliches Technikum Münster.

Engl. Saatkornbeize,

seit über 70 Jahren best bewährt, zu haben bei **Gustav Mammen, Altgarnsiek, Georg Mammen, Zever, H. D. Tarts, Schortens, H. Ihnen, Soodfel, Ad. Kirchhoff Wwe., Altebrüde.**

Gute, starke, eichene Heringstonnen

mit Zinkreifen, pro Stück 4 Mark. **J. S. Cassens.**

Piassavabesen,

5/12reihig, **1 Dkd. 4,50 Mt. J. H. Cassens.**

Baby lernt leicht

laufen, wenn a. stärkeude, leichte Einreibung der Beinmuskeln u. Schenkel. Dr. Buschs extra starker Anisofranzbranntwein angewendet wird. à Flasche 1 und 1,50 Mt. Nur bei **F. Busch, Hofapotheke.**

Zum Einmachen:

Esssamen, Ingber in Stücken und alle anderen Gewürze, heil und gemahlen, **Essig-Essen, Wein-Essig, Kreuz-Drogerie.**

Korbbröt, leicht gefäuert, täglich frisch bei **D. Eben, Neuermarkt.**

Agent gef. Bergüt. Mt. 300.— **H. Jürgenien & Co.,** Zigarr-Fabrik, Hamburg 22.

Buurmans

Höhere Lehranstalt und **Einjährigen-Institut** in **Bremen** (Inh.: Dr. Stedel)

beginnt das Wintersemester am **9. Oktober** und nimmt Schüler aller Klassen zur schnellen und sicheren Vorbereitung für die Einjähr.-Freiwilligen-Prüfung auf. — Seit 1911 erhielten 159 Schüler den Berechtigungschein; davon am letzten Ostertermi 36. — Prospett kostenlos.

R

Flanelle, Unterzeuge
für Damen, Herren und Kinder.
Spezialitäten:
Rheumatismus-Unterkleidung,
„Bengers“ Unterzeuge,
„Meteor“-Unterzeuge
(Wolle porös).
Strümpfe, Handschuhe.
Billige, feste Preise.
Bruns & Hemmers, Jever.

3 tra-Damenbinden

antiseptisch, weich und
geschmeidig,
Patet 1/2 Dbd. 50 Pfg.,
" 1 " 90 "
Kreuz-Drogerie.

**Schweizer
Edamer
Goll. Rahm-
Molkerei-Rahm-
Gansa-Fett-
Saffran-Kraut-
Alpenkräuter-
Rümmel-**

Käse

empf. G. Seites, Eilers Nachf.
Verkaufsst. Dampf-Molkerei Jever.
Leicht beschädigter Rahm-Käse
solange Vorrat reicht.

Ruhdecken

aus
Marinehängematten,
altbewährte Qualität,
empfehlen

J. Gutentag & Sohn.

Täglich frische
Eierschalen.

Neuermarkt. D. Eden.

Gelegenheitskauf

in

Zigarren:

Florida,) 100 Stüd
2. Sortierung,) 5 Mt.
Margot,
Alexander) 4,50 Mt.
Sambi Nr. 6 6 Mt.

empfiehlt **Wilh. Struck.**

**Camembert-Imperial,
Fromage de Brie,
Schloß-Käse,
„Santa“ Garz-Käse,
Kräuter-Käse**
empf. G. Seites, Eilers Nachf.,
Verkaufsstelle
d. Dampf-Molkerei Jever.

Gelegenheitskauf!

Probieren Sie bitte meine ff.
6 Pfg.-Zigarre

Rekord-Pflanzer.

Diese gebe, so lange Vorrat,
100 St. 4,50, 500 St. 21,25 Mt.
ab. Keine Fehlfarben, kein Schuß,
1a Qualität.

Emil Zanßen.

Holl. Blumkohl,
billig, empfiehlt B. Egidius.
Kaufe Obst an. D. D.

Neue Walnüsse Pfd. 40 Pfg.
trafen ein bei **J. Alverichs.**

Hermann Cohn, Hooksiel,

empfiehlt

Neuheiten in Damen-Paletots, schwarz und farbig,
fertige Kostüme und Kostümzüge, Blusen.

Besonders große Auswahl in Damen- u. Kinderhüten.

Größte Auswahl. Billigste Preise.

Winter 1913/14.

Grosse Ausstellung
in Herren- u. Damen-Konfektion.

Paletots, schwarz und farbig, in allen Stoffarten und auch
in jugendlicher Cutaway-Form.

Frauen-Paletots, schwarz und couleur, in den
vortrefflichsten Stoffen.

Echte Sammet- und Seal-Paletots in eleganter Form.

Costume, letzte Neuheiten, besonders preiswert.

Dopjans & Meemken,

- - - Jever. - - -

J.H. Bachmann, Bremen

Import von Bordeaux- und Südweinen,
Cognac, Rum und Arrak.

Spezialität: **Unverschnittene Bordeauxweine**
unter Garantie der Reinheit von Gewächs und Jahrgang.

Vertreter für Oldenburg, Ost-
friesland und Nordsee-Inseln:

Heinrich Baumann, Jever.

Fernsprecher 412.

Helmholtz-Pianos

mit Patent-Resonanz.
Erstklassige Fabrikate in höchster
Vollendung.
Vertreter:
Kassietretär a. D. G. Gerlach.
Musterlager:
**Rüstringen,
Müllerstr. 34 II.**

Fahrradlaternen,

Carbid, Brenner usw. sowie elek-
trische Taschenlampen, Batterien,
Bienen usw. empfiehlt billigst
Schorrens. G. F. Theile.
Sturm- und Nebellaternen empfiehlt d. D.

Hochfeines**Delikatess-Sauerkraut.**

Wilh. Gerdes.

Theater in Jever. — Hotel zum Erbgroßherzog.**Gastspiel des Stadttheaters zu Wilhelmshaven.**

Sonntag den 28. September 1913 abends 8 Uhr:
Eröffnung der Winter-Saison 1913/14.

Auf Strafurlaub.

Lustspiel in 3 Aufzügen von G. von Moser und Th. von Trotha.

Zirkus Gebr. Belli,

Jever, auf dem Marktplatz.
Heute Sonnabend, abends 8 1/2 Uhr, große Vorstellung.
Sonntag den 28. September

zwei große Vorstellungen:

Nachmittags 4 Uhr Fremden- und Familienvorstellung, abends 8 1/2 Uhr
Hauptvorstellung.
Montag den 29. Sept. abends 8 1/2 Uhr letzte Vorstellung.

Preise der Plätze:
Galerie 40 Pfg., 2. Platz 60 Pfg., 1. Platz 1 Mt., nummer.
Sperre 1,50 Mt., nummer. Logen 2 Mt.
Kinder unter 10 Jahren zahlen halbe Preise.
Billet-Vorverkauf von 12 Uhr ab an der Zirkuskasse.

Hervorragende Neuheiten

in

Herrenhüten,**Herren- und Knaben-Sport- und Wintermützen.****Südwesten**

empfiehlt

Wilh. Struck.**Rekruten**werden stets gut tun, ihr
Schuhwerk jetzt zu kaufen.**Grösste Auswahl**

in vorschrittmässigem

Militär-Schuhwerk

zu billigen Preise.

Militär-Stiefel

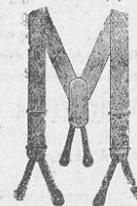
von 10,75 Mk. an.

Extra-Stiefel

von 8 Mk. an.

Julius Schwabe.**Unterzeuge,**

Wärmewärmer, Lungenwärmer,
Leibbinden, Pulswärmer,
Strümpfe, Socken,

**Sandwichhüte,****Sofenträger,**

Sockenhalter

empfiehlt

Wilh. Struck.**Billige****Schürzen,**Haus-, Tier- und
Kinder-Schürzen,

Serie I

jedes Stück 1 Mt.,

Serie II

jedes Stück 1,25 Mt.

Besonders billiges

unter Preis Angebot.

N. Wendelsohn.

Soeben eingetroffen:

Prima amerik. Salzfleisch,

bei Stücken Pfd. 80 Pfg.,

pfundweise Pfd. 85 Pfg.,

empfiehlt **Ful. Raundorf.****Wangerstraße.****Danksagungen.**

Für die innige Teilnahme an

unserem schweren Verluste danken

wir herzlich.

Aug. Albers und Kinder.

Sohrenkirchen.

Für die vielen Beweise herzlichster

Teilnahme bei dem Hinscheiden

unseres lieben Entschlafenen sowie

denen, die bei seiner langen Krank-

heit ihm so viel Gutes erwiesen,

sagen wir hiermit unsern herzlich-

sten Dank.

Bohlswarfe. Familie Harns.



Zeversches Wochenblatt.

Gesicht täglich mit Ausnahme der Sonn- und Festtage.
Abonnementpreis pro Quartal 2 M. Alle Postämter nehmen
Bestellungen entgegen. Für die Stadtabnehmer inkl. Bringerlohn 2 M.

Nebst der Zeitung

Inserionsgebühren für die Zeitspaltel ober deren Raum
für das Herzogtum Oldenburg 10 Pfennige, sonst 15 Pfennige.
Druck und Verlag von C. S. Metzler & Söhne in Zever.

Zeveländische Nachrichten.

№ 228

Sonntag den 28. September 1913

123. Jahrgang

Drittes Blatt

37. Kongress für Innere Mission in Hamburg.

Hamburg, 25. September.

Nachdem am gestrigen Abend zwei große Volkser- sammlungen, in denen General-Superintendent Blau- Posen und Pastor Niemöller-Eberfeld, Oberverwal- tungsgerichtsrat Dr. Weymann-Berlin und Superin- tendent Schmogro-Heinrichau sprachen, abgehalten waren, nahmen heute im Conventgarten die Verhandlungen in der 2. Hauptversammlung ihren Fortgang. Vor Ein- tritt in die Tagesordnung überbringt P. Jäger-Frank- furt a. M. die Einladung, den nächsten Kongress dort zu halten.

Auf die Huldigungstelegramme waren folgende Antworten eingelaufen:

Seine Majestät der Kaiser und König haben den Huldigungsgruß der dort versammelten evangelischen Männer und Frauen gern entgegengenommen und sich über das freundliche Gedenken Allerhöchster Anteil- nahme an der gesegneten Arbeit auf dem Gebiete der Inneren Mission geäußert. Seine Majestät lassen herz- lich danken und werden den für die evangelische Kirche und das deutsche Volk so bedeutungsvollen Bestrebungen auch ferner tüchtigste Förderung zuteil werden lassen. Auf Allerhöchsten Befehl der Geheimen Kabinettsrat von Valentin.

Ich danke herzlich für Ihr Begrüßungstelegramm. Es ist mir eine ernste Pflicht, an den Arbeiten für das geistige Wohl unseres Volkes mitzuhelfen, und ich er- hoffe von den Beratungen auf dem 37. Kongress für In- nere Mission für die Weiterarbeit, ihre Ausdehnung und Vertiefung gute Erfolge. Auguste Viktorja.

Sodann behandelte Professor D. von Wurster das Thema:

Reichen die gegenwärtigen Methoden der Inneren Mission für ihre öffentlichen Aufgaben aus?

Die öffentlichen Aufgaben der Inneren Mission, so führt der Redner aus, sind Sachen der „öffentlichen Mission“, die sich an ganze Stände, Volksklassen und Volksmassen wendet, um durch Wort und Schrift auf Ge- sinnungsänderung und neue, dieser entsprechende Sitten, Einrichtungen und Geheje hinzuwirken. Notwendiger denn je ist diese Aufgabe der öffentlichen Mission im Blick auf die Entkräftigung und Entschärfung weite- ster Schichten, besonders in den Großstädten, die er- fahrungsgemäß dem ganzen Lande Geheje auf sittlichem und fittlichem Gebiete vorarbeiten.

Hier liegen die Aufgaben der öffentlichen Mission. Ansätze zur Besserung finden sich im wiedererwachenden Sinn für ideale, geistige Werte und die Bedeutung sittlicher Kräfte für das Volksleben, z. B. in der Be- tonung des Wertes der Religion, der Schranken der Kultur, im Kampf gegen Trunk und Unsitlichkeit.

An diese Ansätze sollte die öffentliche Mission an- knüpfen und sich im Anschluß an verwandte Kämpfer- gruppen Bundesgenossen suchen, um in breiter Front noch viel zuverlässiger gegen die sittlichen Volksschäden wie Trunksucht und Unzucht vorzugehen.

Ebenso müssen die Wege evangelistischer Wortver- kundigung und Volksapologetik auch mit mehr Differen- zierung auf verschiedene Volkskreise ausgebaut werden. Besonders notwendig ist die Vertretung des Christen- tums durch das gedruckte Wort in der Tagespresse, wie sie sich in unserer Zeit im Evangelischen Presseverbande für Deutschland mit seinen 25 ihm angeschlossenen Evan- gelischen Presseverbänden darstellt. Redner empfahl dringend die Mitarbeit an dieser wichtigen Sache und rief vor allem die evangelische Leserschaft auf. Das Ge- biet der Parteipolitik ist hierbei strengstens zu vermei- den, auf den beiden Grundlagen der gemeinsamen water- ländischen Grundüberzeugung gilt es, die öffentliche Meinung aufzuklären über die Segensgüter und Lebens- werte des Evangeliums. In diesem Zusammenhange forderte der Redner die Stärkung und Unterstützung der evangelischen Arbeitervereine, vor allem aber die per- sönliche, sozial verbindende Mitarbeit der gebildeten, vornehmlich der akademischen Kreise.

Die Diskussion, die an den mit großem Beifall auf- genommenen Vortrag angeschlossen, eröffnete Präsident D. Spieder, der u. a. ausführte, daß auch in den Werken der Technik Gottes Offenbarungen zu finden seien. Weiter beteiligte sich an der Diskussion Superintendent Staemmler-Posen, der u. a. die Notwendigkeit der christ- lichen Jugendarbeit betonte, Fr. v. Feldmann-Hanno- ver, die für die ev. Arbeiterinnenvereine sprach, Kon- sistorialpräsident Balan-Posen, P. Stark-Berlin, der die Aufgaben der ev. Presseverbandes für Deutschland er- läuterte, Professor D. Mahling-Berlin u. a. Referent- sache in seinem Schlußwort den Eindruck der Verhand- lung dahin zusammen: Ein frischer Seewind weht, der Wille zur Tat ist da, es ist eine Lust zu leben und zu wirken! Nachdem der Präsident des Zentral-Ausschusses D. Spieder-Berlin allen am Gelingen des Kongresses Beteiligten warmen Dank ausgesprochen, namentlich auch der Presse, beschloß eine Antrage des greisen Ge- neral-Superintendenten a. D. D. Hefekiel die öffentlichen Verhandlungen des 37. wohlgelungenen Kongresses für Innere Mission.

Berammlung des Vereinsauschusses des Zeveländischen Herdbuchvereins.

Der Vereinsauschuss des Herdbuchvereins war am Donnerstag vormittags im Hotel zum Erbgroßher- zog versammelt. Der Vorsitzende Herr Debonomiaz Jürgens ließ zunächst die Anwesenheitsliste feststellen. Der Vorstand war vollständig vertreten, von den Aus- schußmitgliedern fehlten entwendet die Herren Bunjes, Ewewech, und Wittjen, Querenfede. Als Vertreter der Verwaltungsbehörden begrüßte der Vorsitzende die Her- ren Amtshauptmann Alshorn, Rühringen, und Reg- Assessor Werner, Jener, bei gleichzeitiger Mitteilung, daß der Herr Amtshauptmann Münzgebrot, Westerbode, am Erscheinen verhindert sei. Nach der Tagesordnung wurde dann wie folgt verhandelt:

1. **Körungsweisen im Bezirk des Herdbuchvereins.** Der Vorsitzende führte dazu aus, daß das Körungsweisen im Bezirk des Vereins im Landtage einer Kritik unter- zogen worden sei, als eine Petition der Viehhändler dort zur Verhandlung gekommen wäre. Die betr. Peti- tion wurde feinerzeit der Regierung zur Berücksichtigung überwiesen. — Es handelt sich in der Petition um die staatliche Körung, die unter Fortfall der Bestimmung der Aufnahme angeführter Stiere in das Herdbuch vor- genommen werden kann. — Der Vorsitzende erwähnte, daß es sich um eine geringe Anzahl Stiere handeln würde, die im Besitz von Nichtmitgliedern wären und für die Auswahl bestimmt seien. Der Herdbuchverein könne deshalb ruhig dem Wunsch entsprechen, dann hätten die Händler auch keine Ursache mehr, zu klagern. Das Ministerium wünsche das Einverständnis des Herd- buchauschusses. Nach diesen Ausführungen wurde folgender Antrag des Herrn H. Habben, der diesen im Ein- verständnis mit dem Vorstände stellte, einstimmig ange- nommen: „Der Vereinsauschuss erklärt sich damit ein- verstanden, daß in Zukunft bei Nichtmitgliedern die An- forderung der Stiere nicht mehr von der Eintragung in das Herdbuch abhängig gemacht werden soll.“

2. **Erhöhter Zuschuß für neugebildete Kontrollver- eine.** Der Vorstand ist für einen erhöhten Zuschuß, um die Vereine in den Stand zu setzen, die ersten Einrich- tungen zu beschaffen, und beantragt, jedem Verein einen einmaligen Zuschuß von 100 M. zu bewilligen. In Frage würden kommen Engwarden und die Friessche Wehde. — Herr H. Müller bittet dringend, dem Antrage zuzu- stimmen, nicht allein aus züchterischen Gründen, sondern auch, weil die Staatsregierung Mittel auf Wunsch des Landtages zur Förderung der Viehzucht bereitgestellt habe. Die Regierung habe nun bei der Landwirtschafts- kammer angefragt, wie die Mittel verwendet werden sollten. Die Landwirtschaftskammer beabsichtige vorzu- schlagen, einen Teil als Zuschlagsprämien zu den An- geldsprämien zu geben und zwar an solche Bullen, die eine Leistungsmutter aufzuweisen hätten. In Ostpreu- ßen und noch mehr Bezirken werde schon jetzt die Auf- nahme in das Herdbuch von der Kontrolle abhängig ge- macht. — Herr Broeren, Bohnenburg, stellte den An- trag, für die Folge jedem neugegründeten Verein einen

einmaligen Zuschuß von 200 M. gewähren zu lassen. — Herr Direktor Heinen, Zwischenahn, ist der Ansicht, daß gar nicht genug Anregung zur Bildung von Kontroll- vereinen gegeben werden könne; die ausgefegten Zu- schüsse spielten gar keine Rolle für den Zevel. Herdbuch- verein. — Herr Ad. Lauts tritt ebenfalls für den An- trag Broeren ein und hätte auch noch gerne den jähr- lichen Zuschuß erhöht gesehen. — Darauf wurde der Antrag Broeren angenommen.

3. **Anstellung eines Zuchtinspektors, Finanzierung dieser Beamtenstelle.** Vom Vorsitzenden wurde dazu ausgeführt, daß die letzte Ausschußversammlung sich mit der Anstellung eines Zuchtinspektors grundsätzlich ein- verstanden erklärt habe. Man müßte sich jetzt darüber klar werden, wie die erforderlichen Kosten aufzubringen seien. — Herr H. Habben führte aus, daß der Vorstand dem Auftrage gemäß die Sache weiter verfolgt habe. Der Verein habe zur Finanzierung keine anderen Mit- tel zur Verfügung als die laufenden. Der Vorstand habe die möglichen zu betretenden Wege nach allen Rich- tungen hin geprüft, sei aber wegen der dem Ausschusse vorzuschlagenden Gänge geteilter Meinung geblieben und zwar hinsichtlich der Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Die eine Hälfte des Vorstandes schlage vor, die Mitgliederbeiträge von 3 auf 5 M. zu erhöhen, und die andere Hälfte wüßte die Gebühr zu staffeln und zwar nach der Zahl des gesamten Viehes der Mitglieder. Wer z. B. 1 bis 10 Stück Vieh habe, solle 3 M. Mitglieder- beitrag zahlen, 10 bis 20 Stück 5 M., 20 bis 30 Stück 7 M., über 30 Stück 10 M. Da diese Mittel aber nicht genügen würden, schlage der Vorstand einstimmig vor, die Eintragungsgeld für Bullen um 1 M. pro Stück zu erhöhen und für weibliche Tiere um 5 M. — Der Vorsitzende erwähnte dazu, daß in anderen Züchterver- einigungen weit höhere Beiträge geleistet würden. Außerdem wolle er darauf hinweisen, daß im hiesigen Vereinsbezirk gerade die Kleinbesitzer sich am Herdbuch- wesen reger beteiligten und daß solche Mitglieder, die nur ein Tier eingetragen hätten, lange nicht die Vor- teile haben könnten als der größere Besitzer. Aus dem Grunde halte er eine Staffellung gerechter als eine ein- fache Erhöhung der Mitgliederbeiträge. Eine Bestands- aufnahme sei ja jetzt schon vorhanden und eine solche könne gegebenenfalls für vier Jahre gelten. Weil es wichtig genug sei, die Kleinbesitzer dem Herdbuchverein zu erhalten, so solle der Verein sich nicht mit erhöhten Mitgliederbeiträgen treffen, sondern die Staffellung wählen. — Herr Bernh. Follers hält die Staffellung ebenfalls für ein gerechtes Verfahren. — Herr Hinrich Müller erwähnte, daß betreffs der Staffellung schon vor sechs oder sieben Jahren aus Züchterkreisen eine An- regung an den Ausschuß gekommen sei, aber damals ab- gelehnt worden wäre. Der Verein hatte damals auch noch nicht so viele kleine Mitglieder wie jetzt. Herr Müller ist bereit, der Staffellung zuzustimmen, und ver- spricht sich davon eine weitere Förderung der Viehzucht und der Vereinsbestrebungen. — Herr Gerken stellte die Frage, ob es nicht angängig sei, die Aufnahmegebühren zu erhöhen, um die Ausgaben bekämpfen zu können. — Herr H. Habben befürchtet, daß durch die Staffellung eine Zufriedenheit unter den Züchtern nicht erreicht wird. Der Bestand sei einmal 25 Tiere und im nächsten Jahre vielleicht 35, folglich steure ein solcher Besitzer schon bald zu wenig bei, und das entginge dem Nachbarn nicht. — Herr B. Follers ist der Ansicht, daß ein Bei- trag von 5 M. für kleine Besitzer unbedingt zu hoch ist. — Herr Ad. Lauts kann sich für eine Staffellung deshalb nicht erwärmen, weil der Bestand von heute auf morgen schon nicht mehr stimmt. Eine Erhöhung des Mit- gliederbeitrags von 3 auf 5 M. hält Herr Lauts für die kleinen Besitzer nicht ratsam. — Herr Jul. Hinrichs er- wähnte, daß die kleinen Besitzer durch Verleihung von Freibecksheinen entschädigt würden. — Darauf brachte Herr Ad. Lauts folgenden Antrag ein: „Der Vereins- ausschuss beschließt in Abänderung des § 42 der Satzung: Die Gebühren betragen für die Eintragung eines Bullen in das Herdbuch 20 M., für eine Kuh 3 M., für die Vormerkung eines Kalbes 1,50 M., für die Aufnahme eines Bullen von einer Hilfsbuchstuf 40 M. und für die Aufnahme eines weiblichen Tieres in das Hilfsbuch 6 M.“ Andere noch gestellte Anträge wurden zugunsten dieses Antrags zurückgezogen. Darauf wurde der An-

trag des Herrn Lauts einstimmig angenommen. Die neuen Sätze werden in Kraft treten, wenn die Genehmigung des Ministeriums vorliegt.

4. Ausstellung in Hannover 1914. Der Vorsitzende stellt fest, daß der Ausschuß einmütig der Meinung ist, daß die Ausstellung besichtigt werden muß, und worin die Frage auf, ob nicht die Auswahl der Tiere einer besonderen Kommission zu übertragen sei. Dies würde nichts Neues sein, auch in andern Zuchtbezirken geschehe solches. Würden andere Herren zugehörig, wäre es auch vielleicht möglich, ein oder zwei Mitglieder der Körungs-Kommission als Preisrichter auf den Schauen der D. L. G. durchzubringen. Die Körungskommission habe bereits eine Vorwahl unter den Tieren getroffen und halte es für erforderlich, die in der Vorwahl bestimmten Tiere an einem Platze, Jever, zusammenzustellen. — Herr S. haben erklärt sich gegen die Einlegung einer andern Kommission. Der Ausschuß schenke der Körungskommission alles Vertrauen und habe absolut keinen Grund, im gegenwärtigen Moment eine Abweichung zu treffen. — Auch Herr Joh. Oltmanns schließt sich diesen Ausführungen an. — Herr S. Müller will besonders betonen, daß der Ausschuß nicht den geringsten Anlaß habe, der jetzigen Kommission ein Mißtrauensvotum zu geben, er möchte bitten, daß der Ausschuß sage: „Es soll bleiben wie es gewesen ist!“ — Der Vorsitzende bemerkte, daß die Körungskommission es nicht als ein Mißtrauensvotum auffasse, wenn der Ausschuß eine andere Kommission bestimme, sondern sie wolle, daß eine Verhütung in Züchterkreisen einsetze. — Für die Wahl einer besonderen Kommission erhob kein Mitglied die Hand.

5. Anträge und Wünsche aus der Versammlung. Herr S. haben führte unter diesem Punkte aus, daß Herr Dr. Kothes, der hier an der Geschäftsstelle des Herdbuchvereins zwei Jahre lang Studien über Blutlinien des Zevelländer Viehes betrieb, ein Werk über Vererbung, Blutlinien usw. verfaßt hat und sich durch diese Dissertation mit großem Lob den Dokortitel erworben. Das Werk umfasse eine gewaltige Arbeit und bedeute eine ungeheure Reflekt für das Zevelländer Vieh. Um das Werk drucken lassen zu können, seien Opfer seitens des Herdbuchvereins gerechtfertigt und erforderlich. Die Mitglieder seien geradezu verpflichtet, sich ein solches Werk anzuschaffen. Nach Angabe der Verlagsanstalt der Deutschen Tierzucht werde das Werk im Selbstkostenpreis 4 M. kosten. — Der Vereinsauschluß war nach diesen Ausführungen damit einverstanden, daß der Vorstand 1000 Exemplare anschafft und dann vertreiben wird.

Von Herrn E. Daun wurde die Mitteilung gemacht, daß die sechs nach der Ausstellung in Kiew gesandten Tiere zwei silberne Medaillen erhalten hätten.

Gerichtszeitung.

Eine genaue Kontrolle der Fahrgeschwindigkeit von Kraftfahrzeugen auf offener Landstraße mittels Stoppuhren durch nicht in dem Fahrzeuge befindliche dritte Personen ist nicht möglich. Zu der vorstehenden grundsätzlichen Entscheidung kam die Strafkammer zu Oldenburg in der Sitzung am Donnerstag dieser Woche. Es handelte sich um folgenden Sachverhalt: Der Chauffeur A. Bräuer war in einem hiesigen Autodroschkengeschäft in Stellung. Er hatte mehrere Male Fahrten zu unternehmen, die ihn über die Naborsferstraße führten. Am 10. April und am 5. Mai wurde er während seiner Fahrt von dem Gendarm Otermann auf die Fahrgeschwindigkeit kontrolliert. Das geschah in der Weise, daß sich der Gendarm seitwärts in der Mitte zwischen zwei vorher bestimmten Punkten an der zu passierenden Straße aufstellte und so mittels einer Stoppuhr die genaue Zeit, die zwischen der Einfahrt und der Ausfahrt bei den vorher gekennzeichneten Straßenpunkten verstrich, feststellte. Nach Ermittlung der Länge des Zwischenraumes glaubte er durch Umrechnung die Stundengeschwindigkeit des kontrollierten Fahrzeuges ermitteln zu können. Es handelte sich in beiden Fällen jedoch nur um kleine Strecken von 300 bis 400 Metern, die mit einer Geschwindigkeit von 32 bis 35 Km. in der Stunde befahren sein sollten. Da nur eine höchste Schnelligkeit von 25 Km. zulässig ist, wurde Bräuer mit Geldstrafen von 10 und 20 M. bedacht. Der Beschuldigte behauptete, nach der genauen Angabe seines zuverlässigen Geschwindigkeitsmessers knapp 25 Km. gefahren zu haben. Die Sache kam im Berufswege vor die Strafkammer. Der als Sachverständige vernommene Gewerbetreibende Minfen bekundete, daß seiner Ansicht und seinen Ermittlungen nach auf die vorgenannte Art und Weise eine genaue Feststellung nicht getroffen werden könnte. Der Angeklagte wurde daraufhin von Strafen und Kosten freigesprochen. Das Ermittlungsverfahren, das übrigens wohl öfter zur Verwendung gelangen dürfte und die fast einzige Kontrollmöglichkeit seitens der Polizei bietet, ist demnach fernerhin wohl kaum mit Erfolg anwendbar.

Die Züchtung eines Landtagsabgeordneten. Straßburg, 26. Septbr. Die Strafkammer des Landgerichts Colmar fällt gestern abend in der Angelegenheit des Lehrers Sidwein und des klerikalen Abgeordneten Notars Kübler das Urteil. Kübler hatte in einer Vollstreckung des Landtages die Frau des Lehrers Sidwein beschuldigt, in intimen Beziehungen zu einem

anderen Lehrer zu stehen. Er wurde deshalb von Sidwein auf dem Bahnhof Colmar mit der Hundepielfische gezielt, da Kübler jede Genugtuung abgelehnt hatte. Die Verhandlungen ergaben die völlige Unwahrheit der Behauptungen Küblers, und es wurde vom Gericht ausdrücklich anerkannt, daß die Tat Sidweins durchaus verständlich sei. Weil er jedoch Kübler tatsächlich zweimal mit der Hundepielfische ins Gesicht geschlagen hatte, ohne daß Notwehr vorlag, wurde Sidwein zu 20 M. Geldstrafe verurteilt. Gegen Kübler, der mit dem Revolver auf Sidwein angelegt hatte, wurde auf 10 M. Geldstrafe erkannt.

Vermischtes.

* **Soltau, 24. Septbr.** In große Aufregung ist ein hier wohnendes Ehepaar versetzt worden, das seine erwachsene Tochter nach Hamburg zu Verwandten geschickt hatte, um dort Stellung zu suchen. Während die Sachen des Mädchens seit drei Wochen an ihrem Bestimmungsort lagern, ist dieses selbst bis heute noch nicht eingetroffen. Man hat von der Vermissten keine Spur.

* **Das Denkmal für Gerhard Kohns.** Dem deutschen Afrikareisenden Gerhard Kohns, der im Auftrage der preussischen und deutschen Regierung oftmals den dunklen Erdteil durchquert und zu seiner Erforschung wesentlich beigetragen hat, soll in seinem Geburtsort Begehal ein Denkmal gesetzt werden. Kohns, der Bruder des bekannten Historikers der Medizin, ist dort am 14. April 1831 geboren. Zur Erlangung von Entwürfen war unter einer Reihe von Berliner Bildhauern ein engerer Wettbewerb ausgeschrieben. Den ersten Preis erhielt dabei Bildhauer W. Hauschild in Berlin-Grünwald. Der Künstler erhielt sodann den Auftrag, das Denkmal zu schaffen. Sein eigenartiger Entwurf zeigt Kohns auf einem Kamel reitend. Der forschungsreisende sitzt mit angezogenen Beinen auf dem stehenden Tier; er trägt Burnus und Mantel. Das Denkmal soll in Stein, wahrscheinlich in Granit ausgeführt werden. Die Mittel sind zum großen Teil von der Deutschen Kolonialgesellschaft aufgebracht worden. Das Werk soll mitten in der alten Stadt vor der Strandflucht stehen und wird nach der Weise herabgelassen. Es erhält überlebensgroße Abmessungen bei einer Höhe von etwa 3½ Meter und wird voraussichtlich im Oktober des nächsten Jahres enthüllt werden.

* **Der Kronprinz in Hinterpommern.** Auch bei den pommerschen Wandern hat sich der Kronprinz, wie aus Schlawe berichtet wird, schnell die Kinder zu Freunden gemacht. Sie bringen ihm überall Blumen, und er schenkt ihnen dafür Geld und Schokolade. Nach einem scharfen Wandertage machte der Kronprinz in einem Rübenfelde Halt, zog sich Rüben heraus und versippte sie mit gutem Appetit. Schon waren die Kinder um ihn herum, und da bekamen auch sie Rüben. „So, Jungens“, sagte er, „geht nach Hause, damit eure Eltern sich nicht ärgern“, und erzählt, die Wobbrübe hat Euch der Kronprinz geschenkt.“ Als er durch die Stadt ritt, sah ein Knispöckchen zum Fenster hinaus und rief nach seiner Mutter: „Du, da kommt der Kronprinz.“ Dabei legte sich der Junge immer weiter ins Fenster, daß ihm der Kronprinz heraufrief: „Falle aber nicht aus dem Fenster dabei.“ In Wendisch-Toghow hatte er auch eine scharf Kinder als Begleiter, denen seine schlaffe Figur auffiel. Sie meinten in ihrem Munde: „Hei sieht doch man swaak ut.“ Der Kronprinz hörte das und drehte sich lächelnd mit den Worten um: „Wie kann man denn bei den hohen Fleischpreisen stark werden.“

* **Paris, 26. Septbr.** Aus Bordeaux wird gemeldet: Ein von dem spanischen Marquis de la Calçada aus Valencia gelenktes Automobil rannte bei Magasque (Departement Landes) gegen einen Baum und überflieg sich, wobei der Benzinfahrer in Brand geriet. Der 19jährige Marquis de la Roca ist getötet worden. Marquis de la Calçada wurde schwer verbrannt und die anderen fünf Insassen erlitten schwere Verletzungen.

* **Verdun, 26. Septbr.** In einer Versammlung von Vertretern der Städte Verdun, Chalons-sur-Marne, Eprenay, Epinal und anderen wurde ein Streik der Gasfontamenten angeregt und beschloffen, weil die Gasfabriken die Verlängerung der Preisermäßigungen nicht bewilligen wollten.

* **Der Newyorker Mörder Schmidt mit dem deutschen Kaplan Schmidt nicht identisch?** Aus Newyork ist bei der Frankfurter Polizei die Photographie des verhafteten Kaplans Schmidt eingetroffen, um sie mit Aufnahmen des früheren in der Gegend von Frankfurt am Main tätigen Kaplans Schmidt zu vergleichen. Bei diesem Vergleiche zeigte es sich nun, daß der in Newyork Verhaftete wahrscheinlich mit dem Kaplan Hans Schmidt gar nicht identisch ist. Die endgültigen Untersuchungen sind noch nicht abgeschlossen.

* **Newyork, 26. Sept.** Der Prozeß gegen den Frauenmörder Schmidt wird am 6. Oktober vor den Großgeschworenen beginnen.

Spielplan des Großherzoglichen Theaters in Oldenburg. Sonntag, 28. Sept.: 4. Vorst. im Ab. Pension Schüller. Vosse in drei Akten von C. Laufs. — Hierauf: Des Löwen Erwachen. Operette in einem Akt von J. Brandl. Anfang 7 Uhr.

Dienstag, 30. Sept.: 5. Vorst. im Ab. Der Kompanon. Lustspiel in vier Akten von A. L'Arronge. — Anfang 7,30 Uhr.
Mittwoch, 1. Oktober: 1. Vorst. im Ab. f. Auswärtige. Pension Schüller. — Des Löwen Erwachen. Anfang 8,30 Uhr.
Donnerstag, 2. Oktober: 6. Vorst. im Ab. Will und Wiebe. Lustspiel in vier Akten von F. v. Jobeltzig. Anfang 7,30 Uhr.
Sonntag, 5. Oktober: 7. Vorst. im Ab. Novität! Zum ersten Male: Der lebende Leichnam. Drama in 12 Bildern von Leo Tolstoi. Uebersetzt von A. Scholz. Anfang 7 Uhr.

Handelsteil.

Berlin, 26. September. (Milkliche Preisfeststellung für Berliner Produktendrie. Preise in Mark für 1000 Kilo, die Berlin netto Kasse.)

	n. Schluß	12.20	1.10	Schluß
Weizen	September	197,25	—	197,50
	Oktober	196,50	196,00	196,25
	Dezember	197,75	197,50	198,00
Roggen	September	—	—	—
	Oktober	159,75	159,00	160,00
	Dezember	164,00	164,25	164,50
Hafer	September	—	—	160,00
	Dezember	164,25	163,75	163,50
Rübsöl	Oktober	—	—	—
	Dezember	—	—	—

Kirchliche Nachrichten.

Sonntag den 28. September:

Gottesdienst um 10 Uhr: Pastor Verlage. Kirchendorf. — Kinderlehre. Amtswoche: Pastor Verlage.

Oldorf. Gottesdienst um 3 Uhr nachmittags. Wüppels. Gottesdienst um 10 Uhr.

Baptistenkapelle in Jever.

Vormittags 10 Uhr Gottesdienst. Vormittags 11 bis 12 Uhr Sonntagschule. Nachmittags 4 Uhr Gottesdienst.

Lebertran!

Mit Beginn der kühleren Jahreszeit möchten wir nicht verfehlen, unsere verehrten Leser und Lesrinnen wiederum darauf aufmerksam zu machen, daß es an der Zeit ist, wie alljährlich auch in diesem Jahre mit einer **Lebertran-Sur** zu beginnen. Die vorzüglichsten Eigenschaften dieses besten und natürlichsten Haus- und Heilmittels sind bekannt. Der Kinder und eine Familie hat, sollte diesen die Wohltaten einer Kur während der Winter-Monate zugute kommen lassen. Seit mehr denn 200 bis 300 Jahren wurde von den Aerzten Lebertran als ein ausgezeichnetes Heilmittel gegen Drüsen-Krankheiten, Skrofeln, rheumatische Leiden, Schwächezustände, Blutarmut, Husten, Schwindel usw. eingeführt und bis auf den heutigen Tag hat derselbe seinen guten Namen und Ruf in der Heilkunde bewahrt; er stellt als Haus- und Heilmittel fast in keiner Familie, sobald die kühleren Jahreszeit beginnt.

Wir möchten nun ganz besonders auf einen Lebertran hinweisen, der unter strenger Bewahrung seiner natürlichen Eigenschaften, die die Natur ihm verliehen, aber mit allen Vorzügen der modernen Technik und Verbesserung versehen, durch die Firma Apotheker W. Lohsen in Bremen seit 25 Jahren in den Handel gebracht wird. Dieser ist als vervollkommneter und vervollständigter Lebertran zu bezeichnen, dem zur Erhöhung der Wirksamkeit bei einer größeren Anzahl von Krankheiten das energiegelasse Blut wirkende Jod-Eisen-Chemisch hinzugefügt ist. Ebenso ist auf eine Verbesserung des Geschmades bis zur äußersten Vervollkommnung hingewirkt. Dieser Lebertran ist allmählich ein lieber Bekannter in jeder Familie geworden. Es ist weit und breit bekannte Lohsens Jod-Eisen-Lebertran mit Schuiknamen „Jodella“. Viele ärztliche Atteste bezeugen diesem Lebertran, daß er in jeder Hinsicht vollkommen ist und warm empfohlen werden kann. Er findet besonders bei Drüsen, Skrofeln, Engl. Krankheit, Blutarmut, Schwindel, Sticht, Rheuma Anwendung.

Die Firma ist gern bereit, auf Wunsch alles Nähere darüber mitzuteilen. „Jodella“ ist in allen Apotheken zu haben.



Braunstern
Gelbstern
Grünstern

Violettstern
Rotstern
Glaustern



sind die besten Strickgarne

Amtliche Anzeigen.

Oberkirchenrat.

Das Gesetz und Verordnungsblatt für die evangelisch-lutherische Kirche des Herzogtums Oldenburg, VII. Band 34. Stück, welches enthält:

- Nr. 112. Ausschreiben an sämtliche Kirchenräte vom 17. September 1913 betreffend Festgeläut am 18. Okt. 1913;
 - Nr. 113. Bekanntmachung des Oberkirchenrats vom 17. Sept. 1913 betreffend Verpflichtungspflicht;
 - Nr. 114. Ausschreiben an sämtliche Pfarrer vom 17. Sept. 1913 betreffend den Text für die Predigt am diesjährigen Reformationsfeste;
 - Nr. 115. Ausschreiben an sämtliche Pfarrer vom 17. Sept. 1913 betreffend den Text für die Predigt am diesjährigen Buß- und Bettlage;
- Nachrichten
ist heute ausgegeben.
Daselbe wird von der Schulgesellen Hof-Buchhandlung den Kirchenräten portofrei zugelandet und im übrigen verkauft.
Oldenburg, 1913 Sept. 24.
Hanfen.

Evangel. Oberlehrerkollegium.

Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Grabstede B, Gemeinde Boßhorn, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 3. Okt. d. J. einzureichen.
Die Hauptlehrerstelle an der Schule zu Burwinkel, Gemeinde Badensfleth, ist zu besetzen. Bewerbungen sind bis zum 3. Okt. d. J. einzureichen.
Oldenburg, 1913 Sept. 25.
Goens.

Vorstand des III. Reichsbundes.

Fever, den 24. Sept. 1913.
Die diesjährige Herbstdeichschau im III. Reichsbunde wird vom Deichbandsvorsitzende wie folgt abgehalten werden:

- 1. Montag den 6. Oktober d. Js. von Dangast bis Wilhelmshaven, morgens 10,22 Uhr beginnend,
- 2. Dienstag den 7. Oktober d. Js. von Wilhelmshaven bis Crüdumerfjel, morgens 10,30 Uhr beginnend,
- 3. Mittwoch den 8. Oktober d. Js. von Crüdumerfjel bis Jadenloch, morgens 9 Uhr beginnend.

Die Deich- und Seelgeschworenen haben sich dazu an den bestimmten Orten einzufinden. Es wird angeordnet, daß gegen diese Zeit die Deiche, Seile usw. nebst Zubehör in ordnungsmäßigen Stand gesetzt, insbesondere die Kappe des Deiches und alle Auf- und Abstrichen und Deichwege tüchtig angefüllt, gepurzt und geebnet sein müssen, wie ferner, daß für die Schanung die Schott- und Schaartböhlen an Ort und Stelle bereit zu halten und die Schaartfüren gangbar zu machen sind. Insonderheit dies nicht gehörig geesehen ist, wird angemessene Brüche erkannt werden.

Müde.

Stadtmagistrat.

Fever, 27. Sept. 1913.
Montag wird Sperrgut abgefahren.
Urban.

Der Amtsanwalt.

Fever, 1913 Sept. 20.
Im Laufe dieses Jahres ist dem Zimmermeister Gerhard Eggers in Grasschaft, Gemeinde Sillenstede, nach und nach aus Neubauten in Seidmühle und Klosterneuland Gerüstholz, als Latten, Bretter, Riegel usw. in Werte von etwa 140 Mk., gestohlen worden.
Ich erlaube um Nachforschung.
— Nr. 509/13.
J. B.: Carels.

Gemeindefache.

In dem Schulhause zu Oldorf steht ein noch gut erhaltener Kachelofen zum Verkauf. Liebhaber wollen sich denselben dort ansehen und dann sich zum Unterhandeln an den Unterzeichneten wenden.
Wilshausen. S. Groninger, Gem.-Vorst.

Vermiöhte Anzeigen.

Herr Schornsteinfegermeister A. Schwarting in Fever läßt wegen Fortzugs

Dienstag den 30. Sept. 1913 nachmittags 2 Uhr anfgd.
in und bei seinem Hause öffentlich meißbietend auf Zahlungsfrist durch mich verkaufen:

- 1 gr. zweithürigen Kleiderschrank, 1 Glaschrank, 1 Vertikow mit Schreibeinrichtung, 1 Spiegel mit Spiegelschrank, 1 Flurgarderobe, 1 Sofa, 1 Lehnstuhl, 8 versch. Stühle, 1 Kaffeetisch, mehrere andere Tische, 1 Kommode, 1 Leinwand, 1 Nähmaschine, 1 Kinderstuhlpult, 5 Bettstellen mit Matratzen, 1 Zengrolle, 1 gr. Spültisch, Koltzulauf, Matten, Gardinen, 1 ff. Hobelbank, 1 Gartenbank, 2 do. Stühle, 1 gr. Waschkaballe, 2 Leitern, 1 Fahrrad, 1 Regentonne, 1 Quantum Dorf, 1 Kinderstuhlpult, 1 Bügelstange, 1 Sägebod, 1 Koffer, Garten, Spaten, Forken, irdene Töpfe, Einmachegläser und was sich weiter vorfinden wird.

Kaufliebhaber werden freundlichst eingeladen.

Fever. W. Abers.

Ein an der Chaussee belegenes

Marischlandgut

zur Größe von reichlich 50 Matten mit neuen Gebäuden ist unter unserer Nachweisung zum beliebigen Antritt zu verkaufen. Restestanten wollen sich baldigst melden.
Sillenstede, 20. Sept. 1913.

Georg Abers, Heine. Hagen, amtl. Autt. Rechnungssteller.

Ein Auf- u. ein Stierfals (vorgemerkt) zu verkaufen.
Fr. de Bries.
Wüppelster-Altendelch.

Die Erben des weil. Landwirts Johann Eberhard Hagen in Pötel, Gemeinde Sillenstede, lassen
Dienstag, 30. Sept. d. J., nachm. 1 Uhr anfgd.
in und bei ihrer Behausung auf halb. Zahlungsfrist öffentlich meißbietend durch uns versteigern:



1 älteren Wallach,
1 5jähr. Wallach;
17 Stück



Hornvieh,

- als:
4 belegte Kühe, 1 fahre Kuh, 1 hochtr. Beest, 3 2 1/2-jährige bel. Beester, 3 1-jähr. Beester, 5 Kuhfäber;
3 Schweine zum Weiterfüttern,
1 Milchschaf,
30 bis 40 Hühner;

ferner: 2 Aderwagen mit Aufsch., 1 Federwagen, 1 Wagenseil, 1 Wagenstuhl, 1 Erdlarre, 1 Adererschlitte, 1 Drechselmaschine mit Göpel, 1 Fruchtweher, 1 Rarnmaschine, Pferdegeschirr, 2 Paar Reepen, Lorfheden und Dielen, 1 Pflug, 2 Eggen, 1 Düngerkarre, 1 Düngerschäufel, 3 Spaten, 1 Fruchtschäufel, 1 Fruchtwanne, Forken, Harten, Ketten, Sensen, Haarpitt und Hammer, Beile, Sägen, Beisen, hölz. und zint. Eimer, 2 Rahmfässer, Milchzannen, Milchballen, 1 Milchsieb, 1 Schefelmaß, 2 Schweineblöde, 1 Leiter, 1 Kochfessel, 1 Stalllaterne, 1 Tragejoch, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Geräteschrank, 1 Jagdgewehr, Riffen und Kästen usw.; sodann: 1 Möbelgarnitur (1 Sofa, 4 Stühle, 1 Tisch, 1 Jogen, Bauentisch, 1 Spiegel, 1 Kaffeetisch), 1 eich. Kleiderschrank, Tische u. Stühle, 1 eich. Kommode, 1 Pulverschrank, 1 Buddel, Leppiche, Tischdecken, Matten, Gardinen nebst Gardinenaugen und Rolletten, Bajen, Nippfischen, Topfblumen, 1 Tischauflage, 1 Hängelampe, sonst. Lampen, 1 Regulator, 1 amer. Wanduhr, 1 Weder, 1 Nähmaschine, grobes und weßes Steingut, Haus- und Küchengerät, 1 Bettstelle mit Matratze, 1 Bettstelle, 3 vollst. Betten, Bettzeug, Tischdecken, Serioletten, Handtücher usw.; schließlich: za. 300 Daetzegel, 1 Mladen Kohl, sowie Eg- und Pflanzkartoffeln. Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 17. Sept. 1913.

Georg Abers, Heine. Hagen, amtl. Autt. Rechnungssteller.

Hühner Hof bei Lübeck,
80 Morgen bester Weidenboden, schöne Wiesen, gute Gebäude, mit vollem Inventar, Ernte und 2 Pferde, 13 Röhren, 11 Schweinen, für 50000 Mk. mit ff. Anzahlung.
3. Köppler, Altona, Schulterblatt 10.

Ein reinfarbiges Bullfals (vorgemerkt) zu verkaufen.
Ucum. H. G. Hinrichs.

Herr Landwirt H. v. Senden in Friedrichsgraben bei Carolinenfjel läßt wegen Fortzugs nach Holstein
Donnerstag den 2. Okt. cr. nachmittags 1 Uhr
in und bei seinem Plaggebäude:



8 Pferde:

- 1 offr. 12jährige Stammstute mit Füllen, abstammend vom Sigmur, wieder belegt vom Xerxes,
1 8jähr. oldenb. Stammstute, belegt vom Xerxes,
1 4jähr. schwarzbraune Stute, 1 dreij. Wallach,
2 Entersfüllen von Sigmur und Gilbert,
1 älteren Wallach;

34 Stück



Hornvieh,

im Stammbuche eingetragen bezw. eintragungsberechtigt:

- 10 Milchkühe,
4 tragende Rinder,
8 1-jährige Rinder,
6 Kuh- und 6 Stierfäber;
3 tragende Säue,
15 Läuferfchweine,
30 Hühner u. 10 Enten;

ferner: 1 schönen Jagdwagen, 3 Aderwagen mit Zubehör, davon 2 fast neu, 1 Erdlarre, 1 Kultivator, hölzerne und eiserne Eggen, 2 Sackse und 2 Ewische Pflüge, 1 Pflugschlitte, ledernes und hanfenes Pferdegeschirr, 2 Kornweher, 1 fast neu, 1 Viehtestel, 100 Str. Fenhalt, 1 großes Wasserfaß, 1200 Liter Jnhalt, Düngerkarren und Düngerspfosten, 75 Kleereuter, Forken, Harten, Spaten, Sensen, Knüppel, Dreißtöde, Bierstöde, Schweineblöde, Stalleimer, Milcheimer, Milchtransportfannen, 2 Gewehre;
endlich: verschiedene Gestelle Bettzeug, 1 Kochofen, Kochtöpfe, 2 Bettstellen, einige Tische, 1 Rarnengestell, 1 Kleiderhest, 1 Dezimalwaage mit Gewichten, 1 Speckschrank, 30 Sack Kartoffeln und viele andere hier nicht genannte Gegenstände
öffentlich freiwillig auf Zahlungsfrist verkaufen und werden Kauflustige dazu eingeladen.
Wittmund, 16. September 1913.

Fr. Eggers, Königl. Auktionator.

Verkaufe reingezüchtete schwere, in Ostfriesland angebotene
Bock, desgl. prima Aulammer
mit Abstammungsnachweis.
Th. Cornelsen.
Silland-Gödens.

Verkauf eines Marschlandgutes.

Sande i. Oldb. Zum Verkauf des dem Fräulein Strömer gehörenden, zu Sandesalengroben beim Hauptbahnhof und an der Straße günstig belegenen

Marschlandgutes,

bestehend aus den geräumigen, in bestem Zustande befindlichen Wohn- und Wirtschaftsgebäuden mit reichlich 28 ha Marschlandbereien (plm. 2 ha Pflugland und das übrige beste Weiden)

in Dritter und letzter Termin anberaumt auf

Freitag den 3. Oktober d. J. nachmittags 5 Uhr

in Harms Gasthause „Zum Fevertischen Zollhause“, wozu Liebhaber hierdurch einlade mit dem Bemerkten, daß alsdann auf genügendes Gebot und bei genügender Sicherheit der Zuschlag erteilt und gerichtlich beurkundet werden soll.

Auf Wunsch des Käufers kann ihm vom Kaufgelde der größte Teil auf Hypothek befallen werden.

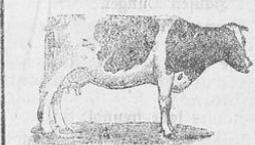
Joh. Gädelen, amtl. Autt.

Herr Landwirt Friedrich Janßen zu Fedderwardergroben, Gemeinde Fedderwarden, läßt wegen Aufgabe der Landwirtschaft

Mittwoch den 1. Okt. d. J. nachm. 2 Uhr anfgd.

in und bei seiner Behausung öffentlich meißbietend auf 6monatige Zahlungsfrist durch uns verkaufen:

26 Stück



Hornvieh:

- 6 hochtragende, 6 frühmischende Kühe, 8 1 1/2- und 2jährige Rinder, 6 Bull- und Kuhfäber.
Die Tiere sind sämtlich im Herdbuch eingetragen bezw. vorgemerkt. Auf die sehr gute Beschaffenheit der Herde wird hingewiesen und bemerkt, daß die Tiere bis zum Ablauf der diesjährigen Weidzeit (10. Nov.) unentgeltlich ausweiden können.

Käufer werden eingeladen.
Sillenstede, 1913 Sept. 1.
Georg Abers, Heine. Hagen, amtl. Autt. Rechnungssteller.

Guter Hof,

1 Stunde Bahnfahrt von Hamburg, 110 Morg guter Boden, gute Gebäude, gross. leb. und totes Inventar, volle gute Ernte, soll insgesamt für Mk. 55000 bei Mk. 20000 Anzahlung verkauft werden. Auskunft erteilt kostenlos an Selbstreflektanten.
A. Feschner, Hamburg 5, Stein-damm 132.

1 großer Kachelofen,

sehr gut erhalten, steht unter meiner Nachweisung sehr billig zum Verkauf.

Adolf Gerten, Fever.

Schwei. Wünsche 20000 Pfd. Futtermittel in Ballen, frei Waggon, anzulassen. Bitte um Angebote mit Preis. Heine. Abrahams.

Wollwäsche

reinigt man am besten wie folgt: Man löst

Persil das selbsttätige Waschmittel

in stark handwarmem Wasser auf. Dann die Wäsche, ohne sie zu kochen, etwa 1/4 Stunde in dieser Lauge schwenken, hierauf gut ausspülen und ausdrücken, nicht auswringen. Das Trocknen darf an nicht zu heißen Orten oder an direkter Sonne geschehen. Die Wolle bleibt locker, griffig und wird nicht flüzig!

Überall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

HENKEL & Co., DÜSSELDORF, Hauptfabrikanten der Marken **Henkel's Bleich-Soda.**

Die Ehefrau des Schlachters Emil Hänisch in Schortens läßt wegen Fortzuges

Freitag den 3. Oktober d. J. nachm. 1 Uhr beg.

in und bei ihrer Behausung öffentlich meistbietend auf geraume Zahlungsfrist durch mich verlaufen:

2 Ziegen, 5 Hühner und 1 Hahn,

1 Sofa, 1 Vertikal, 1 Serviertisch, 1 Sofatisch, 6 Stühle, 1 Teppich, 1 Kleiderschrank, 2 Bettstellen mit Matratzen und Auflegelassen, 1 Nachttisch, 1 Waschtisch, 1 Spiegel, 2 gr. Käufer, 3 Bettvorleger, 1 Küchenschrank, 1 Anrichte, 2 Küchensitze, 3 Küchensühle, 2 Borden, 1 Beckuhr, 1 Platte, 1 Küchenschale, 1 Koch- und Waschkessel, Porzellan- und Steinzeug, 1 Damenfahrrad, 1 gutes Jagdgewehr, Cal. 16, 1 Kinderwagen, 1 Brückenwaage mit Gewichten, 1 Fleischmaschine, 1 Wurstmachine, Fleischföhrer, Fleischhaken, Sägen, Messer, Beile, Arbeitstisch, Ballen, Pferdegeschirr, Pferdebede, 1 Handwagen, Eimer, Fässer, Spaten, Leiter, 2 Wäschekleimen, Wäschepfähle, Holzstoffer, Stalllaternen, 3 Fahrradlaternen usw.; ferner: ca. 17 Ztr. Heu, einige Ztr. Stroh und Pflanzkartoffeln, 20 Ztr. Steintohlen, Brennholz, 1 Haufen Dünger.

Bemerkt wird, daß die vorgenannten Gegenstände erst kurze Zeit benutzt sind und sich in gutem Zustande befinden.

Käufer lade freundlich ein. Heidemühle. Fritz Haschen.

Heidemühle. Zwecks Verkleinerung meines landwirtschaftlichen Betriebes will ich von meinen bei Heidemühle belegenden

Ländereien

25 bis 30 Hektar

verlaufen und zwar entweder in größeren Flächen

oder

einzelne Bauplätze davon.

Es sollen die Wünsche der Reflektanten bei Auswahl der Stücke möglichst berücksichtigt werden.

Kaufinteressenten werden gebeten, Montag den 6. Oktober d. J. nachm. 6 Uhr

in Schütts Gasthof in Heidemühle anwesend zu sein, wofür weitere Auskunft erteilt wird und wo über den Ankauf verhandelt werden kann.

Wilhelmshaven, 1913 Sept. 26. H. Hegemann.

Zu vermieten

zum 1. Mai 1914 an ruhige Bewohner das von Herrn M. Folkerts bewohnte Haus an der Schlosserstraße. Näheres bei Wilh. Albers.

J. A. Eckhardt, Hofkunfärberei, chemische Wäsche, Oldenburg.

Annahme Zever: Adolf Dieh, Neuestraße.

Landguts-Verkauf.

Herr Rentner J. H. Harten zu Bültenshof beauftragte mich, sein zu Nennndorf, Gemeinde Waddewarden, belegenes

Landgut

öffentlich an den Meistbietenden zum Antritt am 1. Mai 1915 zu verkaufen.

Das zu verkaufende Landgut zur Größe von 33,0407 Hektar = 69,88 Morgen wird etwa zu 2/3 als Grünland und zu 1/3 als Pflugland verabreicht. Die Ländereien sind sämtlich besser Qualität und sowohl als Grünland wie als Pflugland äußerst ertragreich. Die Gebäude sind fast neu, sehr geräumig und an einem Schladewege etwa 100 Meter von der Chaussee angenehm gelegen. Versteigerungstermin wird angelegt auf

Montag den 6. Oktober nachm. 5 Uhr

in G. J. Gerdes Gasthofe zu Zever.

Kaufgeneigte, denen ein großer Teil des Kaufpreises belassen werden kann, werden eingeladen und gebeten, sich wegen Besichtigung des Landguts an Herrn Harten oder an mich wenden zu wollen.

Warden. J. Müller, amtl. Auktionator.

Zever. Der Gemüsegärtner Hinrich Suits in Zever am englischen Wege will die von ihm bewohnte

Stelle

mit Antritt am 1. Mai 1914 verkaufen.

Die Stelle besteht aus dem sehr gut erhaltenen, zu zwei geräumigen Wohnungen eingerichteten Hause und Obst-, Zier- und Gemüsegarten zur Größe von etwa 40 a. Käufer kann entweder die ganze Besichtigung oder auch das Haus mit etwa der Hälfte des Gartens kaufen.

Die Bedingungen sind sehr günstig und wollen Reflektanten sich bald mit mir in Verbindung setzen.

Zever, 1913 Sept. 26.

Grich Albers, Receptor.

Habe zwei 9 Monate alte Kuhfälber

zu verkaufen. Sande. Bernhard Willms. 4 bis 5 Wochen alte Ferkel zu verkaufen. Gottels. von Thünen.

Drei vorgemerkte Ziegenlammern, davon 2 Böde, 12. April d. J. geb., Mutter (Saanenziege) Barbara Nr. 40, zu verkaufen. Jacobs. Hooftel (Altendeich).

Empfehle meinen Ziegenbock

zum Decken. Auch habe schwere Ferkel zu verkaufen. Schenum. Gastw. M. Frerichs.

Thomasmehl

wird zur Herbstsaat mit bestem Erfolg auf allen Bodenarten angewandt. Je schwerer der Boden, um so zäher und stärker streue man Thomasmehl. Unser garantiert reines, vollwertiges Thomasmehl wird nur in plombierten und mit unserer Schutzmarke versehenen Säcken geliefert. Erhältlich in den durch unsere Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.



Thomasphosphatfabriken G. m. b. H. Berlin W. 35.



Dortmunder Thomasschlackenmahlwerk G. m. b. H. Dortmund. S. II. 500.

Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!

Sparkasse der Stadt Zever,

Zahlstelle in Wangerooq (mündelsicher), Zinsfuß 3 1/2 %

Heimspargassen.

Geschäftsstelle Rathaus.

Einlagen von 1 Mark an werden an jedem Werktage von 9 bis 1 Uhr angenommen.

Walzen-, Schrot-, Quetsch- u. Mahlmühle Stilles Patent

Die leistungsfähigste der Gegenwart. Viele goldene Medaillen.

Auf der Jubiläumsausstellung der deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft 1911 mit „Neu und Beachtenswert“ ausgezeichnet.

Kataloge und Prospekte gratis und franko. Vertreter gesucht.

F. Stille, Maschinenfabrik, Münster i. W. Nach Leistung u. Arbeiterzahl größte Spezialfabrik Deutschlands.

MAISARIN bestes Milch-, Mast- und Pferdefutter

Auf der Straßburger Ausstellung der Deutschen Landwirtschafts-Gesellschaft wurden die mit

Maisarin

gefütterten Tiere durch 8 Preise u. ehrende Anerkennungen ausgezeichnet.

Lager bei den bekannten Händlern.

Gelegenheitskauf.

Ein Posten fertiger Wollblusen Stück 3 Mk., zurückgefehter Kinderanzüge Stück 3 Mk. Hermann Cahn, Hookstel.

Die Ehefrau des früheren Willems Ludwig E. Zanhen in Heidemühle beauftragte uns, ihre an der Staatschaussee liegende

Besitzung

mit etwa 8 Ar Grundfläche zum beliebigen Antritt aus freier Hand zu verkaufen.

Die Besichtigung eignet sich ihrer günstigen Lage wegen besonders für einen Geschäftsmann.

Kaufinteressenten wollen sich an Herrn Zanhen oder an uns baldigst wenden. Eine Kreditanleihe hypothek von 5000 Mark kann Käufer in Anrechnung auf den Kaufpreis übernehmen.

Gillenfebe, 19. September 1913.

Georg Albers, Heinr. Hanen, amtl. Aukt. Rechnungssteller.

Millionen gebrauchen gegen Husten, Heiserkeit, Katarrh, Verschleimung, Krampf- und Keuchhusten



6100 not. begl. Zeugnisse von Aerzten und Privaten verbürgen den sicheren Erfolg.

Neuerst bekömmliche und wohlschmeckende Bonbons. Paket 25 Pfg., Dose 50 Pfg. Kaisers Brust-Extrakt Flasche 90 Pfg., zu haben bei:

E. Heikes, Drogerie in Zever. M. E. Dirks, Drogerie in Carolinensiel, Th. Bähring in Tetens, Aug. Albers in Hohenkirchen, Fr. W. Schild in Waddewarden.

Meinol-Heilöl heilt schnell alle Arten Klauenkrankheiten, Wunden und Verletzungen des Viehes, bewährt bei Furunkulose, Entzündungen, Verdickung und Verhärtung mit Wundstein. Gzeme, Wundrose und Flechte (Teigmal). Unentbehrlich bei Viehhaltungen. Tierärztliche Gutachten und viele Anerkennungsbriefe. Zu beziehen per Nachnahme in Probefolgen zu 1,25, 1,75 inkl. Porto. Originalbollen 3,70 Mk. durch Rauerstein & Frühling, Braunschweig.

Projektorlampen

mit unzerbrechl. Leuchttricht und 70 % Stromerparnis verdrängen durch ihre bedeutend höhere Leuchtkraft alle anderen Systeme. Umtausch bereitwillig. Zever, Schlachthof. H. Egberts.

Strickmaschinen,

womit zu Hause wöchentlich 20-30 Mk. zu verdienen sind, liefere ich gegen bez. Teilzahlung. Anlernen gratis. Arbeit wird lt. Vertrag garantiert. Prima Ref. Prospekt gratis bei Adr. v. Meeteren, Bremen 15, Steintor 54, Ecke Kömestrl.

Zusertieren schafft Absatz!